

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Program-Preis:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisproben
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 290.

Freitag, 13. December 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Filialen bei 1 Mark 10 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Liefer. Verhältnisse 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Einzelabonnements werden angenommen. Kaugummikassette für die Nummer des Nachgelieferten 50 Pfennig 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasthausstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Täblers Gottlob Robert Walther in Riesa, Rasthausstraße 49, wird heute am 12. December 1901, Nachmittags 1/4 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Fischer in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. December 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 2. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. December 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Auf Blatt 292 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma

Robert Erdmann in Riesa

erloschen ist.

Riesa, den 11. December 1901.

Königliches Amtsgericht.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 13. December 1901.

Am Dienstag, den 10. laufenden Monats, fand im großen Saale des Hotel de Saage in Großenhain ein 2 stündiger Amtstag der kgl. Amtshauptmannschaft statt, bei welchem ein Vertreter der Stadt Radeburg, circa 150 Gemeindevorstände bez. Gemeindevorstände und ein Theil der Ortsvorsteher bez. stellvertretenden Ortsvorsteher des Bezirkes anwesend waren. Hierbei gelangten 29 Punkte zur Besprechung. Am Schluß hielt der Nahrungsmittelchemiker Herr Dr. Heilmann aus Dresden einen erhellenden Vortrag über die Einführung der amtlichen Nahrungsmittelkontrolle, dem eine Aussprache folgte.

Bezüglich der letzten Stadtverordneten-Ergänzungswahl sei, mehrfachen Nachfragen zu begegnen, noch bemerkt, daß außer auf die neugewählten Stadtverordneten und die in unserer gestrigen Nr. weiter genannten Kandidaten nur noch bis zu vier Stimmen auf einzelne Herren entfallen waren. Außerordentlich groß war die Anzahl Derjenigen, welche „stimmt“ (d. h. mit einer Stimme) gewählt worden waren.

Bei der Hauptwahl zu Handels-Kammer Dresden am 12. December, zu welcher 73 von 78 Wahlmännern erschienen waren, wurden folgende 26 Herren zu Kammermitgliedern gewählt (Stimmzahl in Klammern): Droglitz Unger, Dresden (73), Dampfzuckerwerkbesitzer Biener, Königstein (73), Kommerzienrath Cigarrenfabrikant Coltenbusch (73), Kolonialwaarenhändler Eckhardt, Wurzen (73), Großmühlensbesitzer Giesberg, Götzma (73), Kommerzienrath Hoenel, Fabrikant ätherischer Oele, Pirna (73), Kommerzienrath Papierwaarenfabrikant Karp, Reichen (73), Uhrenfabrikant Emil Lange, Glasütte (73, neugewählt), Cocosmatten-Fabrikant Wagenrecht, Radeberg (73, neu gewählt), Kommerzienrath Lederfabrikant Weisling, Dresden (72), Getreide-Großhändler Braune, Riesa (72), Kommerzienrath Dietel, Direktor der Kammgarnspinnerei Cossmannsdorf (72), Trockenplatten-Fabrikant Franz Hoffmann, Dresden (72, neu gewählt), Kolonialwaaren-Großhändler Oplz, Dresden (72), Raschmehlfabrikant Röhls, Freiberg (72), Kommerzienrath Steg, Dresden (72), Kommerzienrath Chokoladen-Fabrikant Vogel, Dresden (72), Kommerzienrath Haase, Fabrikdirektor, Meßen (69), Hofrath Dr. Kolbe, Fabrikdirektor, Radebeul (69), Blumenfabrikant Mey, Sebnitz (67, neu gewählt), Landesproduktionshändler Röhls, Dresden (67), Weinhändler Orahl, Dresden (53, neu gewählt), Bankier Läubrich, Dresden (49, neu gewählt), Bankier Wittsch, Dresden (41, neu gewählt), Raschmehlfabrikant Lehmann, Oschatz (40, neu gewählt), Kolonialwaarenhändler Uffmann, Dresden (37).

Nachdem den Rückfahrkarten auf den deutschen Eisenbahnlinien eine 45tägige Gültigkeitsdauer beigelegt worden ist, ist die seit einer Reihe von Jahren von den Eisenbahnverwaltungen aus Anlaß des Weihnachtsfestes zugewilligte Verlängerung der Geltungsdauer derselben hinlänglich geworden. Eine Ausnahme besteht nur noch für die auf dem Dresdner Hauptbahnhofe aufliegenden Rückfahrkarten nach Paris, deren Gültigkeit nur 13

Tage beträgt. Für diese tritt nämlich die erwähnte Vergünstigung aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes wieder in Kraft; es können also die am 18. December und an den folgenden Tagen gelassenen letzten Fahrkarten zur Rückfahrt bis zum 8. Januar nächsten Jahres benutzt werden.

Der Vorsitzende der Direktion der sächsischen Landeslotterei, Herr Oberfinanzrath Dr. jur. Wehr, wird vom 1. April 1902 ab als Kreissteuerath des 5. Kreises nach Chemnitz versetzt; an seine Stelle tritt vom gleichen Zeitpunkt ab der selbsterwählte Kreissteuerath des 5. Kreises, Herr Kreissteuerath Schilling in Chemnitz.

Bahnhof Wälsitz Am Mittwoch überreichte Herr Bauath Kaiser aus Leipzig im Beisein des Herrn Bahnhofinspektors Reuhaus aus Gröbzig und des gesamten Bahnpersonals Herrn Bahnhofsvorsteher Christian Böhler für seine langjährige treue Dienstzeit das Abreißdiplom.

Großenhain, 13. Dec. Eine Feier zu Ehren des 100 jährigen Geburtstages des hochseligen Königs Johann fand gestern Abend im „Gesellschaftshause“ statt. Die sehr zahlreich besuchte Feier war vom konservativen Verein veranstaltet und verlief bei Ansprachen, Gesängen, turnerischen Vorführungen usw. aufs Beste.

Großenhain, 12. December. Zum Pfarrvikar in Jabelitz ist der Predigtamtskandidat Domaschke aus Leipzig berufen worden. Er wird am 22. dieses Monats durch den Superintendenten Poche ordiniert und eingeweiht werden.

Dresden, 13. Dec. Die vom konservativen Verein zu Dresden im Vereinshause gestern Abend veranstaltete Gedächtnisfeier aus Anlaß der 100 jährigen Wiederkehr des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Königs Johann verlief glänzend. Der König und die Königin, die Prinzen Georg und Johann, Prinzessin Mathilde, die Staatsminister, das diplomatische Corps, die Generalität und die Spitzen der Behörden wohnten der Feier bei. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die tiefempfundene Gedächtnisrede „König Johann in Licht und Wahrheit“ hielt der Oberamtsrichter Schwerdseger-Leipzig. Mitwirkende an der Veranstaltung, die 1 1/2 Stunde währte, waren Hofschauspieler Walbed, der einen Prolog sprach, Hofschauspielerin Frau Walbed, die drei Lichtungen des Königs Johann vortrug, der Julius Otto-Bund, die Kapelle des Grenadierregiments Nr. 100. Das Königspar und Prinz Georg richteten am Schluß der Feier höchst ehrende Worte an den Festredner und an die Mitwirkenden.

Dresden. Die 6. Strafkammer des I. Landgerichts Dresden verhandelte gestern zunächst gegen den früheren Rechtsanwalt Karl Hermann Unger wegen Untreue und Unterschlagung. Der Angeklagte ist seit einer Reihe von Jahren Rechtsanwalt in Deuben gewesen. Er unterhielt gleichzeitig eine Filiale in Tharandt. Unger war bei dem Landgerichte Dresden und dem Amtsgerichte Döhlen beschäftigt. Der Angeklagte kam durch widrige Lebens-

schicksale in Nahrungsjorgen. Unger gab gestern selbst an, er sei durch seine Verheirathung in missliche Verhältnisse gerathen. Seine inzwischen gestorbene Frau war geisteskrank und lange Zeit in einer Privatirrenanstalt untergebracht. Der Angeklagte, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, will auch durch einen Verwandten, für den er eine Bürgschaft geleistet, eine große Summe eingebüßt haben. Außerdem soll Unger auch an einer Villa in Tharandt viel Geld verloren haben. Infolge dieser Verhältnisse ließ sich der Angeklagte verleiten, die ihm anvertrauten Gelder anzugreifen. Es handelt sich um hohe Beträge, die Unger unterschlagen hat, und es ist nur nach Höhe von 4200 Mark Ersatz geleistet worden. Unger wurde zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und 3 jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt; drei Monate gelten als verbüßt. Strafschärfen berücksichtigte man, daß der Angeklagte die Veruntreuungen bei Ausführung eines öffentlichen Amtes, als Rechtsanwalt, begangen hat.

Dresden, 12. Dec. Im Saale der Reichshallen fand gestern Abend eine von über 400 Personen besuchte Versammlung derjenigen Spar- und Grünunter-Bereine statt, die ihre Kapitalien im Laufe des Jahres bei der in Konkurs gerathenen Spar- und Vorschaubank deponirt haben. Aus einer aufgelegten Präsenzliste ging hervor, daß im Ganzen 55 Vereine mit 2766 Mitgliedern vertreten waren, die insgesamt 62 623 Mark eingezahlt haben. Ueber die bereits bekannte Lage der Bank referirte Herr Rechtsanwalt Böhm und hob hierbei besonders die Bemühungen des Oberbürgermeisters Seutler hervor, der seit Wochen bestrebt gewesen sei, der bedrohten Bank Hilfe zu bringen. Eine dauernde und wirksame Hilfe sei nur in der Begründung einer neuen Bank zu erblicken, welche die vorhandenen Verthe mit 50 Proc. übernehmen solle und mit Hilfe einer Anleihe von einer Million Mark, die von der Stadt gegen Verpfändung der Hypotheken gewährt werden solle, wieder flott werden könne. Die Versammlung, die zum Theil sehr stürmisch verlief, nahm schließlich folgende Resolution einstimmig an: „Die am 11. December in den Reichshallen versammelten Vorstandsmitglieder der Dresdner Spar- und Grünunter-Bereine erlauben sich an die geehrten Vertreter der Stadt Dresden die Bitte zu richten, die Interessen der vielen, aus beifolgender Liste ersichtlichen Mitglieder, welche meistens derjenigen Einwohnerklasse angehören, die sich nur spärweise ein Vermögen erworben, sowie das Geld für das darauffolgende Miethsquartal erübrigen können, wahrzunehmen und wenigstens einen Theil der gesparten Gelder zur Auszahlung zu bringen.“

Naugau, 11. December. Gestern Abend ist im 66. Lebensjahre, nach nur kurzer Erkrankung, Herr Realgymnasiallehrer a. D. Professor Dr. Wilhelm Böhlering, ein weit bekannter und verdienstvoller Schulmann, gestorben. Die hiesige Realschule

Das unterzeichnete Amtsgericht hat die Herren
Gutsbesitzer Hermann Robert Albrecht in Jabelitz

und

Gutsbesitzer Moritz Gustav Krille in Kreinitz

als Gerichtsschöffen für ihren Ort in Pflicht genommen.

Riesa, den 10. December 1901.

Königl. Amtsgericht.

Mittwoch, den 18. December 1901,

vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 87 Pl. Champagner, 1 Handwagen, 1 Geldkassette, 4 Pakete Tharandter, 3 Tharandter, 1 Pianino und 1 Büffel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 13. Decbr. 1901.

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Im Mühlegrundstücke in Radebich kommt

Mittwoch, den 18. December 1901,

mittags 12 Uhr.

1 Schreibfektur gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 13. Decbr. 1901.

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Anzeigen

für das „Riesaer Tageblatt“ erbiten und bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Rand länger als 25 Jahre unter seiner bewährten Leitung. Der Bewerger war erst seit Richards vorigen Jahres in den Ruhestand getreten.

Schneeberg, 11. Dezember. Herr Assessor Dr. Wolf hier selbst ist zum Amtsrichter in Oberhausen ernannt worden.

Zwickau, 12. Dezember. Die Königl. Militärvereine von Zwickau bilden 2 freiwillige Krankenenträgerkolonnen mit zusammen über 100 Theilnehmern. Oberstabsarzt Dr. Klaunder hier hat die Leitung der Ausbildung der Leute übernommen.

Die Königl. Marien-Hütte bearbeitet gegenwärtig die Projekte wegen der geplanten Thalperren im Waldgebiet. Im nächsten Monat werden drei Kolonnen der Kommission das Gebiet der Zwickauer Mulde und ihrer Zuflüsse besuchen und endgültig die Plätze feststellen, wo Säuanlagen zu errichten und in welcher Ausdehnung die Sperren auszuführen sind.

Zwickau, 11. Dezember. Die Direktion der Königl. Marien-Hütte zu Coburg macht jetzt durch Anschlag den Arbeitern bekannt, daß an jedem Sonnabend und Montag Festschichten für sämtliche Arbeiter eintreten. Weiter hat beim Eisenbahnbetriebe des Werkes eine wesentliche Einschränkung insofern Platz gegriffen, als von dem 21 Mann starken Personale immer drei Mann eine ganze Woche feiern. Eine Lokomotive ist außer Betrieb gesetzt. Maschinenföhler, Maschinenbau und Modelschleifer arbeiten sieben bzw. achtfünftägig. Die Puddel- und Schweißhöfen stehen ungefähr zur Hälfte unter Feuer. Dementsprechend ist der Betrieb der Walzenstrecken vermindert. Die Hochofenarbeiter sind zum Theil in anderen Abtheilungen untergebracht.

Falkenstein, 11. Dezember. Unsere Industriellen Anlagen, namentlich die Schiffenklidereien, sind gegenwärtig sehr gut beschäftigt. In den Eisereien liegen noch auf längere Zeit hinaus Aufträge vor. An Arbeitskräften, namentlich weiblichen, ist fortwährend noch Mangel.

Glauchau, 12. Dec. Der Landtagsabgeordnete Bernhard Böhm, Mitinhaber der Firma Ernst Böhm hier selbst, ist, der „Glauchauer Zeitung“ zufolge, heute gestorben.

Glauchau. Einer ausführlichen Schilderung des Morbanschlages auf Herrn Pastor Dittmann in Schlunzig entnimmt der „Pirn. Anz.“ folgende interessante Einzelheiten: „Am 24. November (Votivfest) Abends 1/8 Uhr sprach ein gutgekleideter junger Mann mit Vollbart in der Pfarre um ein Almosen an, Geld verschmähen. Darauf erhielt er von Frau Pastor Dittmann ein Butterbrot. In gutem Englisch sich bedankend, entfernte er sich. Um 1/2 Uhr darauf kehrte er jedoch zurück, herausfordernd Einlaß in das Pfarrhaus begehrend. Als ihm dies selbstverständlich verweigert wurde (Herr Pastor D. war nicht in der Hausflur, also auch nicht direkt gefährdet — Thür auch nur wenig geöffnet — Sicherheitskette), gab er einen Revolver aus, der den anschlappenden Hund leicht verletzte. Darauf verschwand der Fremde. Tags darauf (25. November) gegen Abend nach 7 Uhr kam er indes wieder, um den Pfarrer zu sprechen. Glücklicherweise war der Gemeinde-Vorstand anwesend (ein sehr kräftiger Mann) und warf sich dem Menschen entgegen, welcher bald flüchtig wurde. Mit Hilfe herzugehender Ortsbewohner gelang es, den Missethäter festzunehmen. Als derselbe, nachdem ihm sein Revolver, Wsch, Hammer und weiß. span. Pfeffer abgenommen, vor das Pfarrhaus zur Kognoscierung vorgeführt wurde, wurde er von Frau Pastor Dittmann als ihr — leiblicher Bruder erkannt! Dem alsbald erscheinenden Gendarmen, der zufällig im Orte anwesend war, erklärte er, Anarchist zu sein, und gab unverschämte Antworten, beabsichtigt zu haben, seinen Schwager erschließen zu wollen, wie auch den Schah von Persien, der ihm jedoch entfliehe! Ausdrücklich gab er auch später zu, daß er u. A. auch Pfarrer Reineder in Gschdorf bei Pillnitz zum Opfer auszersehen! In wirklicher Lebensgefahr lebte, wie sich herausstellt, Pastor Dittmann am Bußtage, wo er während der Predigt von der Kanzel herabgeschossen werden sollte, wie der Attentäter ebenfalls zugegeben. Derselbe fand sich im Gottesdienste, spannte seinen Revolver, entfernte sich aber sofort wieder, als er sah, daß nicht sein Schwager, sondern ein Bruder von ihm selber den Gottesdienst übernommen.

Leipzig. In dem Raubmord in der Kleinen Fleischergasse wird noch Folgendes mitgeteilt: Am Mittwoch hat die gerichtliche Obduction der Leiche stattgefunden. Nach dem Ergebnisse der Section ist die That wahrscheinlich mit einem Hammer oder mit einem kleinen Beile verübt worden. Das Werkzeug wurde bisher nicht gefunden. Es ist das Gerücht verbreitet, daß die Mörder in zwei Leuten, die sich in dem L. Magdalen Krankenhaus befanden gehäut und von dort am Montag früh entlassen worden sind, verhaftet worden seien. Die in dieser Richtung von der Criminalpolizei angestellten eingehenden Erörterungen lassen den angeregten Verdacht bisfälligkeit erkennen. Eine dieser Personen ist bereits wieder entlassen worden, während die andere vorläufig noch festgehalten wird, doch wird dem Manne die Befreiung an dem schweren Verbrechen kaum nachzuweisen sein. Die in dem Laden der Ermordeten zurückgelassenen Schuhe, von denen angenommen werden kann, daß sie vielleicht von einem der Thäter herrühren, da sie bei ihrer Auffindung am Montag Abend noch ganz durchnäßt waren, sind ein Paar ganz alte deserte Schnürschuhe — nicht Stiefel oder Stiefelchen — mit durchlaufenden Sohlen. Der rechte Schuh ist über die Spanne weg zertrümmert und es ist das Futter sichtbar. Beide Schuhe sind stark ausgetreten, sie tragen an den inneren Seiten und zwar in der Gegend der Fußballen große Stellenstücke, die theilweise abgetrennt sind. Die Flecke sind mit großen Stücken überwendlich angenäht und es sieht aus, als wenn sie von einem Nadel oder vielmehr von einem Dornschäfer angefräst worden seien. Die Schuhe können in der Criminalabtheilung des Polizeiamtes besichtigt werden. Die auf die Ergreifung der Thäter ausgesetzte Belohnung ist von 300 M. auf 500 M. erhöht worden. Es hat nämlich außer den vom

Polizeiamt ausgesetzten 300 M. das Königl. Justizministerium noch eine weitere Belohnung von 500 M. für Denjenigen ausgesetzt, der solche Angaben zu machen im Stande ist, daß auf Grund derselben die Ermittlung des Thäters oder der Thäter gelangt. Für den Fall, daß mehrere Anspruch auf die Belohnung erheben könnten, behält sich das Königl. Justizministerium die Bemessung der Antheile vor. Es ist dies aus einer Bekanntmachung zu ersehen, welche die Königl. Staatsanwaltschaft Leipzig erläßt.

Leipzig, 13. Dec. In Gegenwart des Prinzen Friedrich August wurde gestern Abend 8 Uhr zum Gedächtniß des Königs Johann in der dichtgefüllten Albertshalle des Krystallpalastes eine würdige Feier veranstaltet, an der die Spitzen der Reichs-, staatlichen und städtischen Behörden, die Generalität, das Offizierkorps u. A. theilnahmen. Kurz nach 8 Uhr trat Prinz Friedrich August ein. Am Eingange hatten sich zahlreiche Fahnenabordnungen der hiesigen Militärvereine aufgestellt. Der Prinz wurde mit dreifachem Hoch begrüßt. Die Feier wurde durch einen Prolog und Beethovens Friedens-Ouverture eingeleitet. Hierauf folgten ein Musikvortrag der Kapelle des 107. Regiments und ein Gesangsbeitrag des Leipziger Lehrervereins. Schuldirektor William Smitt hielt die Festrede. Webers Jubel-Ouverture schloß die Feier. Kurz nach 10 Uhr, nach Beendigung der Feier, verließ Prinz Friedrich August die Versammlung, um nach Dresden zurückzukehren.

Aus aller Welt.

Der Berliner Zug überfuhr bei Döllsberegen das Fuhrwerk des Postbesizers Sessers-Abentrotte. Sessers wurde getödtet, beide Pferde zermalmt und das Fuhrwerk zertrümmert. — Im Canal setzte gestern Morgen plötzlich ein schwerer Orkan ein. Die nach dem Festlande gehenden Canalpostdampfer hatten bereits die Ueberfahrt gemacht und kamen glücklich in Calais und Hoel van Golland an. Dagegen sind andere auf der belebten Wasserstraße unterwegs befindliche Schiffe schwer vom Sturm mitgenommen. Ein Oceandampfer, der vor dem harten Sturm in der Nähe von Dover Schutz suchte und vor Anker gehen wollte, konnte keinen Grund fassen und treibt jetzt auf den Strand zu. Weiter draußen versank ein belgisches Fischerfahrzeug, vom Sturme led geworden, so schnell, daß die gesammte Besatzung von 16 Mann unterging. Sämtliche Rettungsstationen wurden alarmirt. — Staatsminister Hentig in Gotha, dem das Großkreuz Ernestinischen Hausordens verliehen wurde, hat den mit dieser Verleihung verbundenen Adel nicht angenommen. — Ein großer Fabrikbrand fand in Spandau statt. Ein Betriebsgebäude der rheinisch-westfälischen Bindwarenfabrik von Kurz, welche vor drei Jahren als Zweigtablissement eines westdeutschen Industrieunternehmens an der Havel errichtet wurde, ist nebst den darin befindlichen Maschinen und einer bedeutenden Menge Material vom Feuer zerstört worden. Der Betrieb der Fabrik wird theilweise aufrecht erhalten, jedoch Arbeiterentlassungen vermieden werden. — In Frankfurt a. M. stürzte ein Theil des Neubaus des Sutfeldschen Warenhauses an der Ecke der Regierungs- und Scharrnstraße ein. Sechs Arbeiter wurden unter den Trümmern der eingestürzten starken Mornirdeken begraben. Bis gestern Abend waren vier der Verunglückten schwer verletzt hervorgeholt und ins Krankenhaus geschafft worden. An der Bergung der übrigen zwei wird von der Feuerwehrt noch gearbeitet. — In Heerdt bei Düsseldorf gab bei Kanalausschachtungsarbeiten plötzlich das Erdreich nach. Der Schachtmeister Rüdiger wurde verschüttet und später als Leiche hervorgeholt.

Die Blochhäuser auf dem Kriegsschauplatz

Schildert der Kriegsberichterfasser der „Daily Mail“, der nach kurzem Verweilen in Kapstadt jüngst nach Pretoria zurückgekehrt ist, folgendermaßen: „Wieder einmal lasen wir De Kar hinter uns. Der Ruf fertig und abfahren, hallt mir noch im Ohr nach, als der Zug eine scharfe Wendung nach links macht und am ersten Hause in der Blochhausstraße vorüberfährt. Es müßte als Echhaus eigentlich ein Wirthshaus sein, aber es ist ein schlichtes einfaches Privathaus, ein sehr anständiges Haus auch, augenscheinlich ein Junggesellenheim, denn vier oder fünf saubere, ruhig aussehende junge Leute stehen vor der Hausthüre. Einer hat ein Gewehr in der Hand. Man könnte an die Jagd denken. Das kleine Haus hat einen nächstern hellbraunen Anstrich und steht in einer sauber gehaltenen Anlage. Blumen sind indessen darin nicht zu sehen und der Jaun, der das Grundstück einschließt, ist aus Stacheldraht hergestellt und könnte dem unbedachten Fremdling recht unangenehm und gefährlich werden, denn es scheint fast unmöglich in die Nähe des Hauses zu gelangen, ohne zu stolpern und sich zu verschlingen, sei es nun in dem vier Fuß hohen Jaun selbst oder in das darum liegende Stacheldrahtgewirre, das fast von allen Seiten den Zugang ausschließt. Der gedrungene sechs-eckige Bau ist augenscheinlich ein gut gefestetes Haus, denn überall in der Runde sieht man in Manneshöhe längliche Schlitzlöcher in der Mauer. Es ist das erste dieser Häuser, das uns zu Gesichte kommt, und auf den ersten Augenblick sollte man denken, es liege recht einsam da und ganz abgetrennt von allen ähnlichen Bauwerken, aber nein, kaum kommt uns der Gedanke in den Sinn, so fällt uns eine kleine Strecke weiter ein ganz ähnliches Gebäude auf. Etwa eine Minute später führt uns der Zug daran vorüber, und es zeigt sich, daß es das genaue Ebenbild des vorherigen ist. Stacheldrahtzaun und Gewirre, hellbraun gestrichenes Gemäuer, Schießscharten und Wasserzisterne hier wie dort. Auch wieder

ein halbes Duzend junger Leute an der Hausthür und wieder hat einer ein Gewehr im Arm. Wir winkten im Vorbeifahren einen Gruß und warfen einen Paß Zeitungen aus dem Wagenfenster, worauf die ruhigen jungen Leute wild losstürzten wie auf eine willkommene Beute. Bald tritt auch schon ein weiteres Haus gleicher Art in Sicht, diesmal auf einer kleinen Anhöhe gelegen, an deren Fuß der Zug vorüberfährt. Es ist den beiden anderen zum Verwechseln ähnlich. Wieder winken ein halbes Duzend junger Leute ihren Gruß und wieder kommt die Gruppe in stürmische Bewegung, sobald Zeitungen aus dem Fenster fliegen. So kommt der Reisende allgemach zu der Erkenntniß, daß er eine Straße, die Blochhausstraße, entlang fährt. Jedes dieser Häuser ist von seinen Nachbarn tausend Schritte entfernt. Erst als ich am dritten vorübergefahren bin, fällt mir auf, daß gewöhnlich ein erster junger Mann emsig um etwas beschäftigt ist, das über dem Feuer siedet. Er ist ein ruhiger, schmieriger junger Herr, der gelegentlich mit Vorsicht einen Teller lüftet und darunter in die kochende Masse späht. Das ist der Koch des Hauses und seine Küche ist ein Loch im Boden. Auch wurde mir erst nach einiger Zeit klar, daß von jedem Hause sich ein Jaun von zehn Strängen Stacheldraht bis zu dem nächsten Bau hinstrickt, und wenn man genau zusah, so konnte man hier und da in regelmäßigen Abständen die Einrichtungen bemerken, die ganz verdächtig nach Selbstschüssen ausfahen, mit ausgespannten Drahtnetzen verbunden und augenscheinlich darauf berechnet waren, unbetretenen Gästen, die unbemerkt die Linie zu überschreiten dachten, einen überraschenden und unerwarteten Empfang zu bereiten. Einzelne der Häuser hatten sich auch mit Namen geschmückt, die zu denken gaben, Terror of Night (Nachtschreden), Lanel Lodge (einsamer Hort) und Bullbog Bungalow war da zu lesen, jedoch nicht an der sauberen hellbraunen Wand, sondern auf dem rothen Boden vor dem Hause mit faulstidigen Steinen weit erkennbar ausgelegt. Ueber 100 Kilometer weit, von De Kar bis Raanvoort, geht es in dieser Weise von Blochhaus zu Blochhaus. Am letztgenannten Punkte schließt sich nordwärts auf Pretoria zu eine zweite über 1000 Kilometer lange Straße an, die sich nach Osten bis Port Elizabeth weitere 400 Kilometer, nordöstlich nach Queensburg nach Springfontein 150 Kilometer erstreckt, und überall erhebt sich von 1000 zu 1000 Schritt ein Blochhaus und dazwischen läuft allenthalben der lange Stacheldrahtzaun. Und wieder besteht eine ähnliche Kette zwischen De Kar und Kimberley, zwischen Clandsfontein und Merksdorp, zwischen Clandsfontein und Ladysmith und zwischen Pretoria und Komati Poort. Die Straße, die wir heute entlang fahren, von De Kar nach Raanvoort, verdankt ihren Ursprung dem Einfall De Wets in die Kapkolonie. Sie ist die Grundlinie eines Bieres, dessen linke Seite sich von De Kar bis zum Bahnhofs Orange River erstreckt. Die obere Seite besteht in einer Kette von Blochhäusern von Station Orange River am Orange entlang bis Vorval's Pont, die eine Fortsetzung von dort bis an die Grenze von Basutoland hat. Die rechte Seite des Bieres bildet die Linie Raanvoort-Vorval's Pont. Auf all diesen Strecken schließt sich Blochhaus auf festigem Vorsprung an Blochhaus, das über felsige Höhenketten hinschießt, und wieder an andere Blochhäuser, die in Thalschluchten hinein versteckt, in einem Spinnwebewebe von Stacheldraht geduldig nach achtlosen Bürenstiegen ausspähen. Manche ragen offen am Tage in den blendenden Sonnenbrand hinein und zeigen ihre Umrisse bei Nacht gegen den sternbesäten Himmel, andere schmiegen sich vorsichtig an eine Bergwand, so daß selbst aus geringer Entfernung kaum zu erkennen ist, was Hügelseite und was Blochhaus ist; noch andere schweben über dem hohen Ufer eines die meiste Zeit ausgetrockneten Flußbettes und einige wieder stehen in nächster Nähe einer der hageren rothen Brücken, die sich über dieses Bett spannen. Und vor jedem Blochhaus steht der Mann mit dem Gewehr. Er steht stramm, wenn der Zug vorbeifährt, und lächelt wie ein Engel, wenn aus einem Wagenfenster eine Zeitung herausfliegt. Heute Nacht mag vielleicht eine Buren-Abtheilung den kleinen Posten zu überfallen suchen. Heute Nacht mögen von einem Duzend Blochhäuser Raketen aufsteigen und melden, daß ein Buren-Kommando seine Richtung geändert hat. Heute Nacht mag der Mann da draußen mit dem Gewehr und seine Kameraden, die da drinnen fliegen saugen, genöthigt sein, auf Leben und Tod zu kämpfen. Vielleicht nicht heute Nacht, aber morgen oder übermorgen oder gar nicht. Denn das ist der Greuel dabei, das stete endlose Warten auf den Feind, der nicht kommen will, unter einem glühenden Himmel und umgeben von einer bürren Wüste.“ (Aldn. Jtg.)

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 13. December 1901.

Frankfurt. Bis gestern Abend waren von den bei dem Einsturz eines Theiles des Sutfeldschen Warenhauses Verunglückten insgesammt 8 geborgen, von denen 3 todt, 3 schwer und 2 leicht verletzt sind.
Breslau. Der Kaiser hat, der „Schles. Jtg.“ zufolge, anlässlich seiner Anwesenheit beim Leibkürassier-Regiment „Großer Kurfürst“ verschiedene Auszeichnungen verliehen; u. A. verlieh er dem Prinzen Sizzo v. Schwarzburg den Charakter als Major.
Machen. In der Nähe von Malmedy verübte ein Unbekannter einen Luftmord an einem 19 jährigen Mädchen.
Tanger. Der Sultan kam am Sonntag in Rabat an. Der Gouverneur machte öffentlich bekannt, er werde alle Mauren streng bestrafen, die Europäer belästigen würden. Der britische Gesandte reißt am 21. d. M. nach

Rabat ab. Die Truppen des Sultan rüsten sich zum Kampfe gegen aufständische Araber, die zwei Kinder von Spanien entführten.

X **Kontin. Reutermeldung.** Ein gemeinsamer amtlicher Bericht der Generale Grogg und v. Köstler über den Vorfall am 9. d. M. stellt fest, daß die deutschen Truppen frei von jeglicher Schuld sind. Der Bericht besagt ferner, daß die deutschen Mannschaften zunächst nur den nahenden Araber zu tödten suchten. Als dann die ihrem Kameraden folgende Araber wache zu demselben Zwecke von der Schußwaffe Gebrauch machte und in der Richtung der deutschen Mannschaften Schüsse abgab, wurde die in der Dunkelheit entstandene Verwirrung noch erhöht und die Deutschen mißverstanden den Zusammenhang.

X **Buenos Ayres.** Durch ein Regierungsdekret wurden zum 1. Januar 60 000 Mann Reserve zu den Fahnen einberufen.

X **London.** Die „Times“ melden aus Lima vom 12.: Die gespannten Beziehungen zwischen Chile und Argentinien verursachen in Peru erste Befürchtungen, weil Peru, Bolivien und Ecuador, wenn der Frieden gebrochen werde, wahrscheinlich in den Krieg verwickelt würden.

X **Bonny (Guinea).** Vier englische Kolonnen, je 21 Offiziere und 400 Mann stark, wirken jetzt zusammen gegen die Aro-Stämme im Gebiete des Crohflusses. Am 28. v. M. griff der Feind eine Kolonne an, die in einem Kanonenboot einen Fluß hinaufgefahren war. Das Boot des Feindes, das mit einer Art Panzerung versehen war, wurde jedoch zurückgeworfen, da die Ge-

schütze des Kanonenbootes erfolgreich wirkten. Eine andere Kolonne griff am 21. Novbr. Obeha, 50 Meilen nördl. von Opuo an, wobei 80 Schwarze getötet wurden.

Zum Krieg in Südafrika.

1. **London.** Der Dampfer „City of Venus“ ist mit 358 gefangenen Buren in Bombay eingetroffen.

2. **Blomfontein.** Dewet erschien gestern an der Spitze von über 1000 Mann in der Nähe von Vindley, wo er mit zwei englischen Kolonnen zusammentraf und sie in südlicher Richtung zurücktrieb. — General Darnell hielt in den (noch übrigen) Farmen des Bezirkes Farrsmith Hausdurchsuchungen ab und machte dabei 24 Buren zu „Gefangenen“.

3. **New York.** Der Burenbeauftragte Pearson hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt, dem er später eine Denkschrift über Südafrika überreichte wird, indessen lehnte Roosevelt eine Erörterung über den Krieg der Buren ab.

4. **Turban.** Das Hotel von Jaago ist, wie gemeldet wird, am 6. d. M. wiederum von den Buren vollständig „ausgeplündert“ worden.

5. **Pretoria.** Laut einer Proklamation sollen für diejenigen Eingeborenen, die eine gewisse Bildung haben, die Passvorschriften und andere Verordnungen nicht mehr gelten, die Verabfolgung von berauschenden Getränken an Eingeborene mit schweren Strafen belegt und ferner sollen die eingeborenen Arbeiter unter Aufsicht gestellt werden.

Den Wünschen der geehrten Inserenten bezüglich einer bestimmten Platzes für die eingegebenen Inserate wird soweit als möglich gern Rechnung getragen, es kann aber nie eine bestimmte Zusage erfolgen, da es schon aus technischen Gründen absolut unumgänglich ist allen diesbezüglichen Anforderungen, namentlich auch bezügl. der Platzierung der Inserate auf der Rückseite des Hauptblattes, zu entsprechen. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß wir für die Erfüllung der den Inseraten beigefügten Platzvorschriften keine Gewähr leisten können.

Die Geschäftsstelle des „Dresdner Tageblattes“.

Die geehrten Leser d. Bl. sind höflich gebeten, sich stets auf die Anzeigen im „Dresdner Tageblatt“ zu beziehen, wenn sie auf Grund derselben Anfragen stellen oder Bestellungen machen.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 13. December 1901.

Deutsche Fonds.		Eichl. Bod.-Gr.-Anst.		Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen		Zimmerrmann		R.-T.		Reichsbank		Gours.	
Titel	Werte	Titel	Werte	Titel	Werte	Titel	Werte	Titel	Werte	Titel	Werte	Titel	Werte
Reichsanleihe	3 90 00	do.	3 100,70 00	do.	3 95 00	do.	3 91,60 00	do.	3 112 00	do.	12 183 00	do.	12 190 00
do. 1895	3 100,70 00	do.	3 100,70 00	do.	3 86,25 00	do.	4 100,75 00	do.	3 105 00	do.	14 228 00	do.	14 235 00
Preuss. Konsol.	3 89,90 00	do.	3 100,60 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 90 00	do.	18 180 00	do.	18 201 00
do. 1895	3 100,60 00	do.	3 100,60 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 88 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
Sächs. Anleihe 50er	3 93,10 00	do.	3 100,40 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 202,50 00	do.	30 180 00	do.	30 201 00
do. 52/58er	3 93,10 00	do.	3 100,40 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 800 00	do.	3 180 00	do.	3 180 00
Sächs. Rente, große	3 88 50 00	do.	3 89 25 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
do. 3, 1000, 500	3 88 50 00	do.	3 89 25 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
do. 300, 200, 100	3 88 50 00	do.	3 89 25 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
Bandrentenbriefe	3 99,40 00	do.	3 99,40 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 130 00	do.	12 180 00	do.	12 201 00
do. 1500	3 99,40 00	do.	3 99,40 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 130 00	do.	12 180 00	do.	12 201 00
do. 800	3 99,40 00	do.	3 99,40 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 130 00	do.	12 180 00	do.	12 201 00
Sächs. Landbesitz	3 94,75 00	do.	3 96 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
do. 6, 1500	3 94,75 00	do.	3 96 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
do. 300	3 94,75 00	do.	3 96 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
do. 1500	3 94,75 00	do.	3 96 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
do. 300	3 94,75 00	do.	3 96 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
Relig.-Dresd.-E.	3 100 00	do.	3 100 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
Relig.-Zitt. 100 Tgl.	3 99,60 00	do.	3 101,75 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
Relig.-Zitt. 25 Tgl.	3 99,60 00	do.	3 101,75 00	do.	3 87,25 00	do.	5 100,75 00	do.	3 150 00	do.	15 180 00	do.	15 201 00
Hand- und Hypothekendarlehen	4 103 00	do.	4 97,25 00	do.	4 95,50 00	do.	4 92,75 00	do.	4 1010 00	do.	8 115 00	do.	8 115 00
Grund- u. Hypothek.-Anst. d. St. Dresd.	4 103 00	do.	4 97,25 00	do.	4 95,50 00	do.	4 92,75 00	do.	4 1010 00	do.	8 115 00	do.	8 115 00
Relig. Hyp.-Bank	3 90,25 00	do.	3 90,25 00	do.	3 87,25 00	do.	3 87,25 00	do.	3 200 00	do.	10 180 00	do.	10 201 00
do.	3 90,25 00	do.	3 90,25 00	do.	3 87,25 00	do.	3 87,25 00	do.	3 200 00	do.	10 180 00	do.	10 201 00

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.
Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Verleihung bürgengängiger Werthpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

„Dresdner Anzeiger“

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, der Königl. Hauptcollatur I u. II, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, sowie des Gemeindevorstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tagesblatt bereits in seinem 172. Jahrgange im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adreß-Comptoirs erscheint, umfaßt in seinem politischen Theile täglich eine Zusammenfassung der bedeutendsten staatsrechtlichen Ereignisse der Tagespolitik, außerdem politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des sächsischen Landtages als auch des deutschen Reichstages. Der unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ verfolgt die Tagesneuigkeiten Dresdens, des ganzen Königreiches Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet Montags eine besondere Unterhaltungsabtheilung ferner Besprechungen aller wichtigeren Veranstaltungen, vermischte Nachrichten, größere Romane, Erzählungen u. s. w. und enthält eine dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abtheilung.

Bermöge der noch in der Nacht dem „Dresdner Anzeiger“ zugehenden Drahtnachrichten ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets das Neueste zu berichten; er veröffentlicht unter anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige, sorgfältig geordnete Gemeinliste aller Klassen der Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des der Zeichnung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger“ über die an der Dresdner Börse notirten Kurse, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schlus- und Abendkurse der hervorragendsten Börsenplätze, wie auch über die Notierungen der größeren Getreidemärkte und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und der Volkswirtschaft gewidmeten Abtheilung wertvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Der Anknüpfungstheil des „Dresdner Anzeigers“ enthält behördliche Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Zeichnungslisten der künftigen ausgetheilten Königl. Sächs. Staats- und der Städtebahndarlehen, die sämtlichen bei der Königl. Polizei-Direktion zu Dresden angemeldeten Fremden, sowie allgemeine, nach feststehenden Abtheilungen geordnete Anzeigen, welche durch die 2600 Stück umfassende Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden.

Die Einrückungsgebühr für die sechs mal gepaltene Beiseite beträgt sich mit 20 Pfennig, während die dreimal gepaltene Seite unter der Abtheilung „Eingekauft“ mit 60 Pfennig berechnet wird (nur an den Sonn- und Feiertagen folgenden Werktagen 30 und 90 Pfg.).

Probenummern und Restenansätze für Anknüpfungen bereitwillig. Bei öfterer Wiederholung Rabatt.

Der Bezugspreis auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt bei den Postanstalten innerhalb des Deutschen Reiches 4 Mark für das Vierteljahr, 2 Mark 68 Pfennig für den zweiten und dritten Monat im Vierteljahr, 1 Mark 34 Pfennig für den dritten Monat im Vierteljahr. Außer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen auch sämtliche Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder innerhalb des Weltpostvereins Bestellungen auf den „Dresdner Anzeiger“ laut Zeitungs-Preisliste entgegen.

Zu dem am 1. Januar 1902 beginnenden Vierteljahresbezug ergeht einladend, bitten wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem nächstgelegenen Postamt zu bewirken und bemerken, daß die Verendung des „Dresdner Anzeigers“ stets mit dem ersten Ost- und Festtage erfolgt.

Dresden, im December 1901.

Königl. Sächs. Adreß-Comptoir.
 Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, Breitestraße 9.
 Zweiggeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 3, I.

Sebin.
 Dieses im Dresdner Central-Schlachthof aus bestem frischem Rindfleisch ohne jede Beimischung anderer Fette und Oele hergestellte Product, welches weder Wasser noch Salz enthält, besitzt nahezu 100% reinen Fettgehalt und ist deshalb von großer Ausgiebigkeit und außerordentlich langer Haltbarkeit. Infolge seines tadellos reinen und süßen Geschmacks eignet sich dasselbe zum Vegetarisch der Herren Reichsrath Dr. Medner und Dr. Hisinger bei Bereitung aller Speisen ganz vorzüglich als Ersatz für Kochbutter, ebenso aber auch zu allen Gebäcksorten, zu denen Kunstbutter oder Schweinefett verwendet wird, z. B. Pfannkuchen etc., ebenso wird es mit reiner Butter zusammen für alles bessere Gebäck (mit besonderem Vortheil für Zwieback, Einback, Hörnchen, geschlagenen Aischkuchen, Stollen etc.) angewendet.

Auch zum Braten und Kochen der Speisen in den Küchen hat sich dasselbe sehr schnell eingebürgert und empfiehlt sich daher das **Sebin** angelegentlichst.

Reinh. Wohl Nachf.)

Nähmaschinen
 gegen 40 Nähmaschinen am Lager
 langjährig bewährte Fabrikate, wie Seldel & Raumann, Opel; auch führe die billigen Berliner.
 Alle Reparaturen werden:
 Kugellagergestell, versenkbarer Obertheil, Maschine mit Vor- und Rückwärtsgang.
 Alle Maschinen für Handwerker.
Adolf Richter, Riesa.
 Bestellungsrichtete Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate, auch Handwerkermaschinen.

Decimalwaagen
 Tafelwaagen, Butterwaagen, Briefwaagen, Säulenwaagen, Federwaagen, Familienwaagen, eiserne und Messing-Gewichte, Gewichtskasten.
 Billigste Preise!
Adolf Richter, Riesa.

Albert Troplowitz Nachf.

11111 Hauptstrasse 39. 11111

Für Weihnachtsgeschenke nützliche Artikel in großer Auswahl.

Weiche Damenhemden. Vorder- und Rückenschluss, 90, 110, 150 Pfg.
Beinkleider. Darsent, mit Spitze u. Silberet, 180, 185, 190 Pfg.
Nachtjacks. Darsent, mit Spitze u. Silberet, 135, 140, 160 Pfg.
Unterrocke mit Silberet, 150, 225, 275 Pfg.
Kinder-Beinkleider, weiß und bunt, Darsent, in sieben Größen, 45 bis 125 Pfg.
Normalhemden für Herren 110, 150, 175 Pfg.
Normalhemden für Knaben, 75, 90 Pfg.
Normalhosen für Herren, 100, 120 Pfg.
Normalhosen für Knaben, 75, 100 Pfg.
Kindertricot in allen Größen von 35 Pfg. an.
Strickwesten für Herren und Knaben, 95, 150, 175 Pfg.
Damenstrümpfe, schwarz, in Wolle, 85, 105 Pfg.
Herrensocken, grau, in Wolle platziert, 38, 48, 60 Pfg.
Kinderstrümpfe in Wolle, schwarz und carrit, in allen Größen, 40 bis 135 Pfg.
Damenhandschuhe, Ringwood, gestreift, Paar 57, 65 Pfg.
Damenhandschuhe, Lincot, glatt, 25 Pfg.
Herrenhandschuhe, Krümm, mit Leder und Knopf, 130, 160 Pfg.

Kinderhöschen, Paar 10, 13, 28 Pfg.
Oberhemden, Leinwand, 3 Wl., 4 Wl.
Chemisets, Kragen und Manschetten.
Taschentücher in Unon, Dyd, 175 Pfg.
Taschentücher für Kinder, mit Bildern, 3 Pfg.
Wirtschaftshandschuhen, 85, 95 Pfg.
Kinderhöschen, 25, 32, 38 bis 250 Pfg.
Kinderhöschen, 42, 60 Pfg.
Kinderhöschen, 50, 85 bis 250 Pfg.
Frauenhandschuhe in Wolle, Wollsch u. Seide, 250, 325 Pfg.
Ballhantel in neuen, schönen Farbenstellungen, 125 bis 145, 225 bis 650 Pfg.
Cravatten, Schleifen, von 10 Pfg. an.
Plastrons, 48, 75, 85, 175 Pfg.
Kragenschoner, 35, 52, 85 Pfg.
Corsetts in allen Welten, gut sitzend, von 55 Pfg. an.
Regenschirme für Damen, 175, 225, 300 Pfg.
Regenschirme für Herren, 200, 275 Pfg.
Wegcolliers in schwarz und braun, 145, 190, 225 Pfg.
Ringmuffen, 130, 150, 200 Pfg.
Kindermuffen von 42 Pfg. an.
Garnituren für Kinder, Ruff u. Collier, 275, 375 Pfg.

Tapifferie-Artikel.

Rückenüberhandtücher, grau, vorgez., 35, 42 Pfg. gefaltet, 85, 140 Pfg.
Ueberhandtücher in weiß, vorgezeichnet, mit Franze, 35, 57 Pfg.
" in weiß, mit Hohlraum, 60, 85 Pfg.
Tischläufer mit Hohlraum, 80, 110 Pfg.
Vierteilhandtücher, 22, 35, 60 Pfg. mit Falz 85 Pfg.
Befenvorhang, grau gar. lit, 145 Pfg.
Brodbretter, 45 Pfg.
Rollkorbbetten, 83, 150 Pfg.
Blamerschürzen, 43 Pfg.
Wandschoner, weiß und grau, 42 Pfg.
Plättbrettüberzüge, garnirt, 165 Pfg.
Tablettdedchen in weiß und grau mit Franze von 3 Pfg. an, mit Hohlraum von 10 Pfg. an.
Bücherständer, vorgez., 28, 35 Pfg. gefaltet, 95 Pfg.
Journalhalter, 83 Pfg.
Bestickte Schuhe, Hosenträger und Rissen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe mein noch vorhandenes großes Lager in Damen- und Mädchenhüten, garnirt und ungarnt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

R. S. Militärverein Boberßen u. Umg.

Sonntag, den 15. December d. J., Nachm. 4 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Wagner. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten.
Der Vorstand.

Schwarzer Spitzenhawl vom Schützenhaus bis Reigenort verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Hauptstr. 62, 1. Et.

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern und Küche im Preise von 250-300 Mark suchen Leute ohne Kinder per 1. Januar 1902. Gefl. Off. u. P. F. 33 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs, bestehend in 2 Stuben, 1-2 Kammern und Küche, zum 1. April 1902 zu mieten gesucht.

Kafusa, St. Neu-Gröba 107, I. In meinem Neubau auf der Carolastraße ist die

erste Etage zu vermieten und vom 1. Jan. 1902 zu beziehen. Th. Köhler.

Ia. raff. penl.
Petroleum,
 hell und sparsam brennend, empfehlen zu äußersten Preisen
F. W. Thomas & Sohn.
 Bestände noch auswärts.

Warmer Söperfahdament.
 Hauptstr. 18.
 Empfehlung hierzu sehr billige

Weihnachtsgeschenke
 in vorzüglichen Qualitäten:

1 fest. Frauenhemd m. Spitze 1 Wl. 20 Pfg.
 1 Paar Beinkleider m. Bild. 1 - 20
 1 Bettuch, gestümt 1 - 20
 1/2 Dyd. reml. Servietten, 60/60 groß 2 - 75
 1/2 Dyd. lein. Handtücher 1 - 70
 1/2 " " Taschentücher 1 - 20
 1/2 " " Wischtücher 1 - 20
 1/2 " " Kumpfhandschuhe 90
 groß weiße Schürzen Stück 1 - 20

Die so beliebten reinfleinen feinen Taschentücher Stk. 25, 30 u. 40 Pfg. wieder vorrätig in prachtvollen Qualitäten. Auswahlfähig bereitwillig. Der Verkauf findet auch Sonntags statt.
Bismarckstr. 45.

Martha Schwarz.

M. 3000.- sind sofort oder später gegen hypothekarische Sicherheit auszuliehen. Vermittler verbiet. Ang. u. M. P. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Jagdwesten und Kopfhawls in welcher Auswahl empfiehlt billigst
Th. Ullrich, Hauptstr. 18.

Für jeden Raucher als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle in größter Auswahl

Tabakspfeifen,
Arbeitspfeifen
 alle Art.

Meerschammpfeifen,
Schneepfeifen,
Sigarrenspitzen,
 echt Meerschamm und Weichsel u. f. w. zu billigen Preisen.

Eduard Wittig,
 Wettinerstr. 8.

Echte Untertagen.
Th. Ullrich, Hauptstr. 18.

Schulranzen,
Schultaschen,
Reisefloffer
 empfiehlt spottbillig

Hermann Grossmann,
 Schulstraße 5.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh in der Brauerei Gröba Jungbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der Brauerei Jungbier gefüllt.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Ernst Schmidt, Gröba.

Gasthof Jahnishausen.
 Sonntag, den 15. Dezember laden von 4-7 Uhr zum
Tanzverein,
 später zur Tanzmusik, sowie zu Rasse und Kuchen ganz ergebenst ein
Reinhold Feinze.

Auction. Auction.

Sonnabend, den 14. Decbr. ex. im Gartenjalon des Hotel Münch.
R. S. Militärverein Weida u. Umg.
 Sonntag, den 15. d. M., Punkt 5 Uhr Monatsversammlung.
 Dringendes Erscheinen aller Kameraden sehr nötig!
Der Vorstand.

Schützenhaus Riesa.
 Nächsten Sonntag, den 15. Dezember
öffentliche Ballmusik.
 Freundlich ladet ein
E. Moritz.

Poeten-Restaurant.
 Sonnabend, Sonntag, Montag
großes Bockbierfest.
 ff. Bockwürstchen. Rettig gratis.
 Musikalische Unterhaltung. Schnelbige Bedienung.
 Hierzu ladet ergebenst
Hermann Hensel.

Gasthof zum goldenen Adler, Heyda.
 Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. d. M.
großes Bockbierfest,
 Sonntag starkbesetzte Ballmusik.
 ff. Bockwürstchen mit Meerrettig. Rettig gratis.
 Ergebenst ladet ein
H. Schmieder.

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
großer Bockbier-Ausschank.
 Hochfeiner Stoff. da. Rettig.
 ff. Bockwürstchen. Mag. Siegel.
 Freundlich ladet ein

Gasthof Prausitz.
 Sonntag, den 15. Dez. ladet zur
Tanzmusik
 im schön decorierten Saale freundlich ein
Otto Lehmann.

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, den 15. Dezember von 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet
H. Runze.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke
 kaufen Sie zu sehr billigen Preisen bei reichhaltigster Auswahl bei
Adolf Richter, Riesa.

Gasthof Glaubitz.

Sonntag, den 15. Dezember
Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein
Carl Senföhl.

Gasthof Bahra.
 Sonntag, den 15. Dez. ladet zur
Ballmusik
 freundlich ein
R. Richter.

Gasthof zum grünen Wald,
 Kleinreuth.
 Sonntag, den 15. d. M. ladet zum Anstich des
Berliner
Schuldheiß Bockbieres
 freundlich ein
H. Naumann.

"Gasthof zur alten Post",
Stauchitz.
 Sonntag, 15. Dezember
Freiball.
 Dazu ladet ergebenst ein
Osw. Thiem.

Gasthof Sanitz.
 Sonntag, den 15. d. M.
öffentliche Tanzmusik.
 Dazu ladet freundlich ein
Otto Böhmsch.

Hotel Stadt Dresden.
 Morgen Sonnabend Schlachtfest.
Franz Kubner.

Rauchklub.
 Sonnabend, d. 14. Dez., Abends 8 Uhr
Versammlung in Beiers Restaurant.
D. W.

Turnverein Gröba.
 Sonnabend, den 14. Dez., Abends 1/9 Uhr
Versammlung.
D. T.

Lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn die traurige Nachricht, daß mein lieber Gott, unser guter Vater, Sohn und Bruder

Ernst Wilhelm Stieler
 heute Morgen nach längerem Verden sanft verschieden ist.
 Gröba, den 12. Dezember 1901.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.
 Hierzu 3 Beilagen und Nr. 50 des Erzähler der an alle.

Vom Landtage.

Nachdruck verboten. Von unserem eigenen Berichterstatter.

Die 2. Kammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Rechenschaftsberichte auf die Jahre 1899-1900, dem Etat für das Jahr 1902/03 und mit der Vorlage — die Wohnungsgeldzuschüsse für Staatsbeamte betr. Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete Präsident Dr. Mehnert, indem sich sämtliche Abgeordnete von den Plätzen erhoben, folgende Ansprache an die Kammer: „Wir begehen heute einen für unser Land höchwichtigen Gedenktage. Heute vor hundert Jahren ist der erlauchte Vater unseres jetzt regierenden Königl. Herrn, der in Gott ruhende König Johann, geboren worden. Was er in der Zeit seiner 19-jährigen Regierung für unser Land gethan, was er mit seinem Sachsenvolk in guten, wie in schweren Tagen durchlebt hat, ist mit ehernem Griffel eingegraben in die Geschichte unsres Vaterlandes. Mit hohen Gaben des Geistes und des Herzens ausgestattet, war König Johann der Weise nicht nur einer der pflichtgetreuesten und hervorragendsten Monarchen, nicht nur ein auf dem Gebiete der Wissenschaften hochverehrter und allgemein anerkannter tüchtiger Gelehrter, sondern auch einer der edelsten Männer seiner Zeit überhaupt. Der Herr Präsident der 1. Kammer und ich haben heute Morgen an dem Denkmal des verewigten Herrschers namens der Ständeversammlung einen Vorbericht mit der Aufschrift: „Dem unvergesslichen König“ niederlegen lassen. Lassen Sie mich, meine Herren, diese wenigen Sätze, denen ich, wie ich mich überzeuge halte, im Einverständnis aller Mitglieder dieser Kammer Ausdruck gegeben habe, schließen mit den Worten, die einstmals am Todestage des dahingewandten erlauchten Fürsten von dieser selben Stelle aus durch den damaligen Präsidenten Dr. Schaffrath gesprochen worden sind: „Das Andenken an König Johann wird in diesem Hause, wie im ganzen Vaterlande immer und immerdar fortleben!“

Nach dieser kurzen Gedächtnisrede wurden die Geschäfte der Tagesordnung aufgenommen. Die Debatte eröffnete

Se. Exc. Staatsminister v. Waldorf.

Der Redner führte etwa Folgendes aus: Für die Periode 1898/99 sei ein Ueberschuß von rund 12.000.000 Mark in Aussicht gestellt. Dieser Betrag sei nicht vollständig erreicht worden. Der Ueberschuß der Periode stelle sich genau auf 11.540.000 Mark. Nicht inbegriffen in diesen Ueberschuß seien die vom Königreich Sachsen auszahlenden Matrikularbeiträge. Besonders ungünstig seien die Reinerträge der Eisenbahnen. Schon in der letztvergangenen Periode sei von Verlusten die Rede gewesen, was daraus zu erklären sei, daß die Ausgaben immer mehr in die Höhe gegangen seien. Des Weiteren verbreitete sich der Herr Staatsminister über die Steuererhöhungen und führte aus, daß im Laufe dieser Periode sich ein Fehlbetrag von rund 9-10 Millionen Mark ergeben werde. Die Nothwendigkeit einer gründlichen Reform der Staatsfinanzen sei in immer weiteren Kreisen zur Anwendung gekommen. Daraus verbreitete sich der Staatsminister über die Eisenbahnen. Bei der Aufstellung des Etats sei angefangen das Rückgang des Verkehrs von irgend einer namenhaften Steigerung der Einnahmen nicht die Rede, demzufolge seien die Einnahmen auf rund 3/2 Millionen Mark niedriger eingestellt worden. Er führte ferner aus, daß gerade Sachsen von allen anderen Bahnen die höchsten Löhne zahle. Undenkbare aber erschien ihm die verbreitete Auffassung, die Ursachen des Rückganges der Eisenbahneinnahmen seien wesentlich mit in einem verschärften Wettbewerb der Nachbarbahnen, besonders der preussischen Bahnen zu suchen. Wenn auch zwischen untergeordneten Organen darüber etwas verlaubar worden sei, so seien doch ernstere Zerwürfnisse bisher im Einvernehmen mit den Regierungen ferngehalten worden und er konstatierte gern, daß auch gerade in der neuesten Zeit noch die preussische Regierung bei denartiger Verhandlungen weitgehendes Entgegenkommen bewiesen habe. Es bestehe ja merkwürdigerweise in anderen Bundesstaaten das etwas naive Bestreben, im Wege des Anschlusses an die preussischen Bahnen, ohne irgend welche Opfer zu bringen, Antheil daran zu nehmen an den preussischen Eisenbahneinnahmen. Solchen Bestrebungen vermag sich aber die Regierung umso weniger anzuschließen, als sie nach jahrzehntelangen Erfahrungen die Ueberzeugung habe, daß das abgerundete sächsische Eisenbahnnetz mit seiner von mehr als 3000 Kilometer betragenden Länge den Anschluß an ein noch größeres Eisenbahnnetz nicht bedarf. (Sehr richtig.) Die infolge des jetzigen allgemeinen Niederganges eingetretene mangelhafte Prosperität werde sich zweifellos auch bald wieder heben und unsere Bahnen werden dann wieder, wenn vielleicht auch nicht in dem Maße wie früher, so doch eine ausreichende Verzinsung der angelegten Kapitalien ergeben. „Aber“, fuhr der Herr Staatsminister fort, „niemals wollen wir vergessen, in wie hohem Maße unsere Bahnen zur Wohlfahrt und zum Segen gereicht haben, und gewiß auch fernerhin gereichen werden.“ (Bravo!) Daraus kam der Staatsminister auf die Wohnungsgeldzuschüsse zu sprechen. Alsdann verbreitete er sich ausführlich über den außerordentlichen Etat. Es gereiche der Staatsregierung zur Befriedigung, daß das hohe Haus in allen seinen Theilen bei seinen bisherigen vorausgegangenen Beratungen der

Steuervorlage sich der schwierigen Aufgabe bewußt und gewachsen war und in verständnisvoller Würdigung der Lage die Durchberatung eines wesentlichen Theiles dieser Steuervorlage so gefördert hat, daß jetzt begründete Aussicht bestehe, den minderbemittelten Klassen zu helfen. Der Dank des Landes hierfür werde nicht fehlen.“

Nach dieser Ministerrede ertheilte der Präsident das Wort Herrn

Vizepräsident Czig-Trenen (kons.)

Dieser führte namens der konservativen Fraktion etwa Folgendes aus:

„Wir haben eine glückliche Zeit hinter uns. Beim letzten Etat waren wir uns schon klar, daß dieser bereits zu den sogenannten „überspannten“ gehörte. Wir haben uns damals entschlossen, diesem Etat zuzustimmen, da wir hofften, daß wir einer günstigeren Zeit entgegengehen. Leider ist die Regierung wie wir in dieser Beziehung durch die Erfahrungen getäuscht worden. Es ist der unglückliche Zustand hinzugetreten, daß durch eine wirtschaftliche Krise noch ungünstigere Verhältnisse hereinbrachen. Nunmehr stehen wir vor einem nackten Defizit. Diesmal sind wir allerdings nicht mehr in der Lage, dieses anders zu bedenken, ohne die Steuerkräfte zu dem Ausgleich zwischen Einnahme und Ausgabe heranzuziehen. Zum mindesten ist für die nächste Zukunft keine Aussicht vorhanden, daß eine Besserung eintreten könnte. Das Königl. Dekret Nr. 4 giebt genügend Aufschluß, in welcher Weise die Regierung für die nächste Zukunft die Staatsfinanzen wieder aufzubessern will. Mehr als 88 Millionen Mark werden wir mehr nöthig haben, als zur Zeit. Von allergrößtem Interesse ist es, zu erfahren, wie sich die Regierung in Bezug auf Abhilfe aller Bedürfnisse stellt. Sie hat keinen andern Weg vorzuschlagen gewußt, als den Weg der Erhöhung der direkten Steuern. Wir werden uns dieser Nothwendigkeit nicht verschließen können, wie ja die Beratungen des Dekrets kund gethan, und wofür wir den Dank der Staatsregierung erhalten haben. Aber die Regierung hat die Gründe, die uns dazu bewegen haben, schwer verkannt, wenn sie der Ansicht sein sollte, daß wir uns mit diesem Steuerzuschlag als mit einer allseitig andauernden Einrichtung einverstanden erklären. Dieser Ansicht können wir auf keinen Fall folgen. Wenn wir gegen unsern Willen genöthigt worden sind, das sächsische Volk zu höheren Steuern zu nöthigen, so müssen wir doch bestrebt sein, eine Zeit herbeizuführen, in der die Steuern wieder auf ihren früheren Betrag zurückzuführen sind. (Bravo!) Jedenfalls steht Sachsen unter allen Staaten des Deutschen Reichs in Bezug auf Höhe der Steuern einzig da. Sachsen hat sich bis jetzt unter den Ländern befunden, die von dem Kapital mit Vorliebe aufgesucht wurden. Wenn aber die jetzigen Steuerverhältnisse anhalten, wird bald eine gewisse Kapitalflucht eintreten. Die Schwierigkeit der gegenwärtigen Lage finde ich aber viel weniger darin, daß unsere Vermögenslage eine missliche wäre. In dieser Beziehung steht Sachsen noch immer mit an erster Stelle in Deutschland. Aber sie liegt vielmehr darin, daß wir in Bezug auf Aufwände die Steuerkräfte überlasten. Hier muß es unsere Aufgabe sein, daß die Steuerzuschläge nicht dauernd werden, sondern sie soweit zu beschränken, daß wir wieder in die alten Zustände zurückkehren. Redner ging nunmehr auf den Etat selbst ein, und führte aus: Wir müssen auf jeden Fall die 2 Millionen Mark Ausgabe für Alterszulage der Lehrer auf den Staat abnehmen. Ebenso ist die Tilgung der neu aufgenommenen Staatsschulden eine eiserne Konsequenz, der wir uns nicht entziehen können. Ferner müssen wir diejenigen Ausgaben bewilligen, die bei der Justizverwaltung durch die Errichtung von 100 neuen Amtsrichterstellen nöthig geworden sind. Inbezug auf die Wohnungsgeldzuschüsse in Höhe von 6 Millionen Mark habe ich zu erklären, daß wir unser Wohlwollen stets in hervorragender Weise den treuen und pflichtbewußten Beamten gewidmet haben, und daß wir auch jetzt noch auf diesem Standpunkte stehen, und wir haben selbst einer Unterstützung, die den Beamten ihre gesellschaftliche Stellung durchzuführen ermöglicht, zugestimmt. Die Beamten haben im Laufe der Zeit nicht nur eine allgemeine Aufbesserung der Gehälter erhalten, sondern auch in vielen einzelnen Fällen sind ihnen erhebliche Zuwendungen gemacht worden. Ich bemerke dies ganz ausdrücklich, da im Publikum hierüber vielfach irrige Meinungen kursiren. Wenn wir trotzdem die Vorlage nicht annehmen, so ist dies aus formellen und materiellen Gründen geschehen. Man soll Bewilligungen erst dann machen, wenn die Mittel dazu da sind. Auch war die Lage der finanziellen Verhältnisse der Beamten noch nicht ganz geklärt. Man hat inselgedessen Vergleiche mit andern Staaten angefaßt. Wir sind nicht grundsätzlich für Ablehnung der Vorlage, aber es ergeben sich bei genauer Prüfung schwere Bedenken. Der in der Begründung angeführte Hinweis, daß die Beamten anderer Staaten besser gestellt wären, ist hinfällig. Redner wies dies an mehreren Beispielen nach. In dem Falle, in dem sich wirklich eine Schlechterstellung der sächsischen Beamten ergibt, sind wir gern bereit, den Wünschen der Regierung nachzukommen. Aber es sprechen noch andere Erwägungen gegen die Vorlage. Wenn gesagt wird, daß die Schichten des Volkes, mit denen die Beamten verkehren, fortwährend wirtschaftlich gehoben worden wären, so stehen dem die Klagen der Landwirthschaft, der kleinen Handwerker usw. gegenüber. Die Beamten müssen deshalb aus eignen Mitteln bestrebt sein, ihre gesellschaftliche

Stellung zu erhalten. Unverkennbar ist der Zug der Beamten nach der Stadt. Diese können natürlich dafür nicht verlangen, daß wir ihnen auch noch besondere finanzielle Zuwendungen machen. Die Gemeinden würden sofort in dieselbe Nothwendigkeit versetzt werden. Auch gegen das System selbst liegen Bedenken vor. So figuriren z. B. die Beamten der noch nicht einverleibten Vororte in der 5. Beamtenklasse, die der einverleibten jedoch in der ersten. Diese Verhältnisse würden bald zu Unzuträglichkeiten führen, und eine Petition wird die andere jagen. Es ist charakteristisch, daß schon jetzt eine solche vorliegt. Vor Allem kommt aber der Zeitpunkt in Betracht, zu dem die Vorlage eingeführt ist. Dieser konnte nicht ungünstiger gewählt sein. Aber die Mehrheit des Hauses hat sich der Ansicht nicht verschließen können, daß, besonders um der Regierung entgegen zu kommen, wohl eine theilweise Bewilligung der Wünsche der Regierung am Plage ist; auch würde bei einer durchaus ablehnenden Haltung eine tiefe Verstimmung in allen Kreisen der Beamten Platz greifen. Wie die Grade der Bewilligung zu regeln wären, müßte der Gegenstand weiterer Verhandlungen sein. Jedenfalls weisen wir die Vorschläge des Herrn Ministers, im Eisenbahnbetriebe einschneidende Veränderungen zu treffen, z. B. Verwandelung in Reichseisenbahnen, entschieden zurück; denn es ist unsere Pflicht, das Ansehen und die Stellung Sachsens im Deutschen Reich aufrecht zu erhalten. Wir besürworten dagegen in demselben Grade die äußerste Sparsamkeit bei allen bewilligten, besonders Bahnhofsbauten.

Redner geht dann noch in kurzen Worten auf den außerordentlichen Etat ein, und monirt besonders die hohen Postulate für Eisenbahnbauten, die die Höhe bis zu 88 Proc. erreichen. Er erachtet es als Pflicht der Regierung, daß diese in Zukunft bei solch hohen Ueberschreitungen die Ständekammern in Kenntniß setzt. Er empfahl ferner, weiter darnach zu streben, daß unsere Hochschulen den guten Ruf weiter genießen, den sie besitzen. Er schloß mit den Worten: Angesichts der gegenwärtigen Lage ist es mehr als je die Pflicht, mit unsern Mitteln rathsam anzugehen. Die Deckungsmittel sollen nicht nach dem Aufwande, sondern der Aufwande nach den Deckungsmitteln berechnet werden. Nur dann wird es uns möglich sein, zur Gesundung unserer Finanzen zu kommen. Es ist die Aufgabe eines jeden, überflüssigen Aufwand in Zukunft zu vermeiden, um zu einer dauernden Gesundung zu gelangen, und die Blüthe des Landes zurückzuführen, die unsere Freude und Stolz gewesen waren.“ (Lebhafter Beifall.)

Rummehr ergriff

Abg. Gontard-Weipzig (natl.)

im Namen der nationalliberalen Fraktion zu folgenden Ausführungen das Wort:

Auch seine Fraktion theilte ebenfalls die Bedenken der Konservativen hinsichtlich der Wohnungsgeldzuschüsse. Die nationalliberale Fraktion erklärte sich prinzipiell mit der Vorlage, allerdings unter Vorbehalt der Revision des aufgestellten Tarifs, einverstanden. Man müsse Rücksicht auf die finanzielle Lage des Staates nehmen. Die neuen Einkommensteuereinzuschläge seien bei der jetzigen Lage der Landwirtschaft und Industrie, insbesondere des kleinen Gewerbestandes, sehr schwierig. Wenn man dennoch Wohnungsgeldzuschüsse gewährte, so empfehle sich eine stufenmäßige Durchführung. Es ist ferner zu bedenken, daß die Ueberschüsse bei den Eisenbahnen so sehr gegen den Voranschlag zurückgeblieben sind. Der Hauptgrund hierfür ist darin zu suchen, daß die Generalunkosten in Sachsen um ein bedeutendes höher sei, als z. B. in Preußen. Durch einen Vergleich, den der Redner zwischen den Eisenbahnverwaltungen Sachsens und Preußens zieht, sucht er zu beweisen, daß in Preußen im Allgemeinen besser gewirtschaftet werde, als bei uns. Er äußerte den Wunsch, daß unsre sächsischen Bahnen selbstständig erhalten bleiben, aber er prophezeit eine trübe Zukunft, wenn wir nicht ein deutsches Eisenbahnnetz schaffen könnten, welches den Mittelstaaten einen größeren Schutz verschafft. Bei Besprechung der außerordentlichen Etats begrüßt der Redner die Regelung der Leipziger Bahnhofsverhältnisse, wendet sich aber gegen den Ankauf von Grundstücken zu so hohen Preisen, wie man in Leipzig bezahlt hätte. Der Redner unterzieht dann noch den Zusammenbruch der Leipziger Bank einer kritischen Betrachtung und rath zum Schluß zur Sparsamkeit auf jeglichem Gebiete.

Mit diesen Neben waren die hauptsächlichsten Momente, die in der Debatte zu erwarten standen, erörtert. Es leerten sich auch die Tribünen, die bis auf den letzten Platz besetzt gewesen waren.

Die nun folgenden Aussprachen aller einzelnen Abgeordneten wiederzugeben, würde zu weit führen. Nach 4 Uhr wurde die Debatte geschlossen und die Verhandlung auf heute Vormittag 10 Uhr vertagt.

Litterarisches.

„Der letzte Sonntagjäger“ bestellt sich eine humoristische Studie von v. Nitz, dem bekannten Mitarbeiter der Fliegenden Blätter, die bei Max Lehinger in Ansbach erschienen ist. Das schon ausgestattete Werkchen schmeißt die Freuden und Leiden der Sonntagsjäger in humoristischer Weise. Preis des Buches: 1 Mark 50 Pf.

Kirchennachrichten

für Riesa.
Predigt für den Hauptgottesdienst: Kol. 1, 12-15.
Am 3. Sonntage des Advents (15. Dez.) 1901.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsgeldlicher Sache); 11 Uhr Kindergottesdienst (Kandidat Böhlig) und Nachm. 5 Uhr Kommunion (Dionatus Burkhardt). — Alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

Mittwoch, den 18. Dezember er., Abends 7 Uhr 3. Adventswochen-gottesdienst in der Trinitatiskirche (Hilfsgeldlicher Sache).

Wochenamt vom 15. Dez. bis 22. Dez. c. für Laufen und Trauungen Hilfsgeldlicher Sache und für Verordnungen Dionatus Burkhardt.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

Kirchennachrichten für Pausig mit Jahnsdorf.

3. Adventssonntag, d. 15. Dez.
Vorm. 8 Uhr Besuche und Feler des heil. Abendmahls. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Pausig. In demselben findet die Verpflichtung der wieder- bez. neugewählten Kirchenvor-seher statt.

Kirchennachrichten für Zeitzain und Röderau.

Dom. 3. Adv. (15. Dez.)
Zeitzain: Frühkirche 1/9 Uhr mit Predigtleser.

Röderau: Besuche 8 Uhr. Früh-kirche 1/9 Uhr mit Communion. Un-mittelbar nach dem Gottesdienst Kir-chen v o r s t a n d s w a h l in der Pfarr-entkegpeditor zu Röderau. Abends 7 Uhr kirchlicher Gemeindegemeinde im Waldschloßchen.

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. 3. Advent.
Früh 1/9 Uhr predigt Dioc. Worm über Coloss. 1, 12-15; hierauf Ein-weiheung der neuen Kirchenvorsteher; Vormittag 1/11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Jünglings-verein.

Kirchennachrichten für Weida.

3. Adventssonntag.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst nach dem Schluß desselben Wahl zweier Kirchenvorstandsmitglieder in der Societät der Kirche.

Kirchliche Nachrichten für Glauzig und Zschaiten.

3. Advent. 15. Dez.
Glauzig: Spätgottesdienst Vorm. 11 Uhr.

Zschaiten: Frühgottesdienst Vorm. 1/9 Uhr, h. Besuche 8 Uhr.

Diensd. 17. Dezember kirchl. Familienabend im Gasthof Nade-witz. Beginn Abends 7 Uhr.

Mais, Mais, Mais,

in Körnern, gerissen und feingeschrotet, desgl. für Hühner und Tauben

Gerstenschrot, Roggenkleie, Weizenschaale

empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.

Schweine

irresen gut, werden rund und fett von Ademann's Ferkelzucht, wofür das Futter gemengt, Post. 50 Pf., all. h. h. 6. **Paul Roscher Nachf.,** Bahnhofsstr. 13.

Mariashainer Braunkohlen

empfehlen in allen Sorten billigt ab Lager in Schiffspreisen
J. W. Müller, Riesa.

Ein dunkler Winterüberzieher, sowie ein schwarzer Gehrock billigt zu verkaufen bei
Frau Schröder, Gröba 262.

Güte, Nutzen, Pelz- und Filzwaren

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
Clara verw. Rargenberg.

Nichts ist leichter, als einer Dame eine angenehme Freude zu bereiten. Dazu brauchen Sie nicht 5 oder 10 Mark auszugeben, sondern Sie erhalten schon ein Filzschon.

ff. Parfüm Toiletten-Seife

über einen Carton lieblich duftende von anhaltend starkem Wohlgeruch für 1 bis 2 Mark, ja Miniatur- oder Probe-Filzschon schon für 25 Pf.

Außerdem finden Sie noch großes Lager von Parfüms à 40, 50, 75, 100, 125 u. Pf. 3 Stück Toilette-Settelse in Cartons schon für 50 Pf. 75 Pf., 100 Pf. u. Für den Familienbedarf sei Ihnen empfohlen: 6 Stück ff. Seifense à 25 Pf. in seinem Carton schon für 135 Pf.; desgl. 6 Stück à 20 Pf., im Carton schon für 1 Mark. Wenden Sie sich gefl. an die Firma

F. W. Thomas & Sohn, Riesa.
Bezugs aus ersten Fabriken!

Gravirungen

aller Art werden sauber, schnell und billig in eigener Werkstatt ausgeführt von

Richard Nathan, Hauptstr. 57.

Ferner empfehle

Metall- und Gummitempel.

Schablonen zur Wäschekücherei in großer Auswahl.

Vorzeichnen auf Stoffe und Stoffe jeder Art schnell und billig.

Achtung!

Wegen gänzlicher Aufgabe von ge-trickelten Aermelwecken, Molton-jacken, Arbeitshosen und dem größten Theile von Schnittwaaren verkaufe sämtliche Waaren zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Sermann Fels, Althirschstein.

Schulranzen,

Koffer, gute Sattlerarbeit, Hand und Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Dosen-träger empfiehlt

E. Hammitzsch, Hauptstr. 63.

Vorzeichen,

Monogr. u. Rußer f. Silberer a. all. Stoff l. sauberster, unerreichter Ausführg.

E. W. Saewell, Bettnerstr. 9.

Kommoden

empfehlen in großer Auswahl
D. Zentler, Rastantenstr. 83.

Neujahrskarten mit Namensdruck

lieferen schnellstens und billigt und er-bitte mir werthe Aufträge der recht-zeitigen Lieferung wegen recht bald auf-geben zu wollen.

Große Muster-Auswahl zu Diensten.
Julius Plänitz, Buch- und Papierhandlung.

Mein großer Kämmungs-Verkauf

bietet Gelegenheit zu äußerst billigem Weihnachts-Einkauf u. z.

1 farb. Kleid mit Besatz zu 4, 5, 6, 7 1/2, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

1 weiss. Ballkleid zu 3,50, 4,50, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 78

Ernst Träger, Schneidmstr.

Wettinerstraße 2

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtseffekt reichhaltig assortiertes **Stofflager.**

Anfertigung nach Maß. Prompte und reelle Bedienung. Fertige Herren- und Knabengarderobe, sowie einzelne Hosen und Westen, vorjährige Muster, zu Geschenken passend, zum Selbstkostenpreis.

Riesa **Otto Hommel** Riesa
Hauptstr. 71 Hauptstr. 71
Gold- und Silberarbeiter

empfehlte sich zur Anfertigung von **Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen** von Schrift und Monogramm zu den billigsten Preisen.

Greizer Damenkleiderstoffe

In reichster Auswahl direkt ab Greiz zu Originalpreisen. Höchste Neuheiten in Zibeline, Homespun, Cheviot, Diagonal, Krepp, feine Damentuche, Velours. Mit Muster-Collection zur gefälligen Ansicht siehe jederzeit gern zu Diensten. Frau Jenny Kerschmar, Riesa-Neuarbda 106.

Ein gutes schwarzes Kleid

kann jede Frau und jedes junge Mädchen gebrauchen. Reinw. Cashemir, Mtr. 0.90, 1.10, 1.50, 1.80, 2.— bis 4.— Mtr. Mohair-Stoffe, sehr elegant, Alpaca, steifschwarz und brillant glänzend. **Confirmanten-Kleider** von 3 Mark an. Große Auswahl in farbig! Täglich Eingang von neuen Frühjahr- und Sommerstoffen. Umtausch gestattet. **W. Fleischhauer.**

Echte Ricinusöl-Pomade

von Söhnleisch, Brno, 3 Stück in ff. Glas-Boxen, Weihnachtspackung, empfohlen **F. W. Thomas & Sohn.**

Das Uhrengeschäft v. Theod. Möbel

Riesa, Hauptstraße 21 empfiehlt sein Lager in guten, preiswerthen Uhren, Ketten, Kk. Kaffee- und Speisefässeln, Schmuckfächer, Trau- und Verlobungsdingen nach Maß, einer geneigten Beachtung. **Reparaturen** sorgfältig und zu mäßigen Preisen.

Auffsehen erregen

wird wie in noch keinem Jahre mehr dickhäutiger

Weihnachts-Ausverkauf.

Infolge günstig gemachter Masseneinkäufe haben sich bei mir kolossale Waren-Vorräte angehäuft, und habe besonders durch die milde Witterung noch ein enorm großes Winter-Warenlager. Da kurz vor dem Weihnachtseffekt, wie Inventur siehe, bin entschlossen ein Opfer zu bringen, um durch besonders auffallend billige Preise mein Lager schnellstens zu räumen.

Reellität ist meine Waffe!

daher halte jede weitere Anpreisung usw. für überflüssig, und gebe meine Waren, solange der Vorrat reicht, während des Weihnacht-Ausverkaufs gegen bar:

Ein Posten Herren-Paletots

früher Mtr. 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40, 45.
jetzt Mtr. 8, 10, 13, 15, 20, 22, 26, 32.

Ein Posten Herren-Pelerinen-Mäntel

früher Mtr. 16, 20, 25, 30, 36, 40, 45.
jetzt Mtr. 11, 14, 20, 22, 27, 30, 32.

Ein Posten Herren-Anzüge

früher Mtr. 7 1/2, 9, 12, 15, 20, 24, 32, 40.
jetzt Mtr. 6, 7 1/2, 10, 12, 15, 20, 23, 26.

Ein Posten Herren-Roden-Zoppen

früher Mtr. 6 1/2, 8, 10, 12, 15, 16 1/2, 18, 20.
jetzt Mtr. 4 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 9, 10, 11 1/2, 13, 15.

Burschen-Paletots, Mäntel u. Anzüge

früher Mtr. 12, 14, 15, 17, 18, 20, 24, 30, 39.
jetzt Mtr. 7 1/2, 10, 11, 13, 14, 15, 17, 20, 23.

Ein Posten Knaben-Anz. u. Paletots

früher Mtr. 2 1/2, 3, 4, 5, 6 1/2, 8, 10, 12, 14, 18.
jetzt Mtr. 1 1/2, 2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 12.

Ein Posten Herren-Hosen

früher Mtr. 3 1/2, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20.
jetzt Mtr. 2, 3, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 13 1/2.

Umtausch gern gestattet. — Alle Größen und Belten sind vorrätig, selbst für den verwichensten Geschmack ist Rechnung getragen.

Billigkeit mein Prinzip!

Riesas vorteilhafteste Einkaufsquelle für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Paul Suchantke

27. Riesa 27.
Wettinerstrasse

Es ist ein Unrecht

wenn der Deutsche amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vorzüge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich, daß das deutsche Publikum noch immer Geld für ausländische Singer-Nähmaschinen ausgiebt! Es wird dazu nur veranlaßt durch die maßlose Reklame der Amerikaner, welche neuerdings durch ihre Stickerreklame den Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickereien nur auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten, daß sich Kunststickereien auf allen guten deutschen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf amerikanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen, was man besser und billiger in Deutschland haben kann, ganz abgesehen davon, daß sich Amerika gegen die Einfuhr deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen sein Geld zum Lande hinauswirft, untergräbt den deutschen Volkswohlstand und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke, für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen an den Maschinen einstecken, sind nur in fachmännisch geführten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und Versandhäusern zu haben, und empfiehlt der unterzeichnete Verein, welchem fast alle besseren deutschen Nähmaschinenfabrikanten mit einer Jahresproduktion von nahezu 1 Million Nähmaschinen angehören, für den Einkauf bewährter Fabrikate am hiesigen Platze folgende Firmen:

A. Albrecht, Wettinerstr. 20; **Adolf Richter** (Inh. Oes. Liebsch), Hauptstr. 60; **Richard Nathan**, Hauptstr. 77; **Bernhard Zeuner**, Hauptstr. 73.

Verein Deutscher Nähmaschinen-fabrikanten.



Uhren aller Art

für Herren und Damen in reichhaltiger Auswahl, sowie Uhrketten, Goldwaaren, Fahrräder, Nähmaschinen, Dringmaschinen, Musikwerke etc. etc.



Berner Brillen, Klemmer, Thermometer, sowie alle Ersatz- und Zubehörsachen zu Fahrrädern empfiehlt zu äußerst billigen Preisen



F. Lupprian,
Uhrmacher, Gläubig.

Photogr. Weihnachtsaufträge

werden unter Garantie sorgfältiger Ausführung und pünktlicher Lieferung bis zum Fest noch angenommen. Aufnahmen finden bis Abends 9 Uhr bei elektrischem Licht statt. Otto Warner, Photograph, Schloßstr. 61.

Regenschirme

empfiehlt die Schirmfabrik von Fr. Krumhölzl Nachfolger Robert Schlehle, Hauptstr. 38. Reparaturen und Neubestellen prompt und billig.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung.

J. Wildner

Kaiser Wilhelm-Platz 10 Riesa Kaiser Wilhelm-Platz 10

empfiehlt für den bevorstehenden Weihnachtsbedarf sein reichhaltiges Lager von

Eugus-, Galanterie-, Lederwaaren, Majolika, Glas-, Porzellan

sowie sämtliche Sorten

Spielwaaren.

Specialitäten:

<p>Dekorationsgegenstände, als: Vasen, Figuren, Wandteller, Wandsprüche, Salonstücke, Fensterbilder etc.</p> <p>Nichters Steinbaukasten, ff. Eisenbahnen, Festungen, Zinnsoldaten, Gesellschafts-Spiele, Pferdeköpfe, Kausäden, Kochmaschinen, Küchen, Puppenstuben, Spiel- und Schaukelpferde in Holz und Leder.</p>	<p>Gekleidete Puppen, Puppen garderobe und -Wäsche, -Köpfe, -Körper und Kugel, Eisenpuppen.</p>
--	---

Prächtige Menjeketten!

Prächtige Menjeketten!

Joh. Hoffmann

Buch- und Papierhandlung

Fornspr. 107 Riesa Hauptstr. 36

offeriert in grosser Auswahl, neuesten Mustern und zu billigsten Preisen:

Photographie-, Postkarten- und Schreib-Albuns
 Brieftaschen, Cigarren- und Cigaretten-Etuis
 Portemonnaies und Visitenkartentäschchen
 Acten-, Documenten- und Schreibmappen
 Photographie-Rahmen und Schreibzeuge
 Brieföffner und Briebescherer.

Briefpapiere und Karten in Cartons

in verschied. Qualitäten und Grössen, weiss, farbig und decorirt mit reizenden Mustern
 von 50 Pfg. an bis Mk. 8.— in reichster Auswahl.

Kaffee- und Thee-Specialhandlung

Gebr. Despang

Fernsprecher 160 Riesa Fernsprecher 160

empfehlen ihre vorzüglichen

rohen und gerösteten Kaffees

in Original-Säckchen zu div. Preislagen.
 Ferner empfehlen als Weihnachtsgeschenk passend:

<p>ff. chines. Thees in Original-Packung, à 1/2 Pfund Mk. 2.— bis 8.—</p>	<p>Präsent-Körbe enth. Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate etc je nach Inh. von Mk. 6.— an.</p>
--	--

Feinste Tafel-Chocoladen und Cacaos.

ff. Tannenbaum-Bisquits. Nürnberger Lebkuchen von Metzger.
 Div. feinste Cakes in Blechdosen. Wallnüsse.

Hof-Cognac

aus der Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ung. Hof-Destillerie Pfau & Co., Fiume.

<p>Echt französischen Cognac von Jas Hennessy & Cie. und Trusert & Co.</p>	<p>Französischen Cognac (Deutsche Füllung) à Flasche Mk. 2.25, 2.50, 3.— etc.</p>
--	--

Jamaica-Rum — Batavia-Arac
 Original-Füllung Carl Hörniger, Hamburg.

Diverse Liqueure. Punsch-Essenzen.

Perfection-Ofen

amerikanischer Petroleumofen neuester Construction, ohne Cylinder.



Perfection

brennt ganz geruchlos,
 absolut sicher, kann nie qualmen,
 intensive Heizkraft.

No. 404 vernickelt à M. 23.
 Man fordere ausdrücklich:

„Perfection“-Ofen.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.
 Verladestelle Riesa.

Hier zu haben bei
Ernst Weber, Klumpnerstr., Kastanienstr. 94 und
A. W. Döitzsch, Kupferschmiedemstr., Hauptstr. 47.

Oskar Möbins, Schloßstr.

empfiehlt seine selbst gearbeiteten

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.
 Filzpantoffeln, Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen, Filzstiefel, Pelzstiefel usw. billigst.

Weihnachts-Geschenke.

Als überaus praktisches und nützliches Geschenk empfehlen wir:

1 Kistchen Kern-Seife in Prima-Qualitäten zu Concurrrenzpreisen,
 1 Eimer Schmierseife, 1/2 od. 1/3 Etr. weiße oder gelbe Schmierseife, in email. oder verzinkten Eimern,

Wäscheleinen von Hans, Jute, Aloe, in allen Längen, von 40 Pf. bis 5 Mk., sowie Klammern,
Fußabstreicher, glatt, gerändert, gemusst, mit Schrot, große Auswahl, von 25 Pf. bis 4 Mk.,
Kleiderbürsten, billige, sowie alle besseren Sorten, große Auswahl, von 30 Pf. bis 3 Mk.,
Haarbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten, Taschenkämme, Taschenpiegel, Röselbürsten, Schwämme,
Schuhbürsten, Glanz-, Auftrag- und Schmutzbürsten, auch in Garnituren, billige Preise,
Schreibesfen, Prima-Rohrhaarschreibesfen mit polirt. Stiel, v. Mk. 2.35 an, Vorstendesen, Handbesen, Kinderbesen,
Kartätzchen in großer Auswahl und sauberster Ausführung, jede Qualität, äußerst billig,
Wagenbürsten, Wagenschwämme, Papieler, Wagenfußmatten etc.

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

Fahrräder

kauft man am billigsten nur bei
Richard Vogel, Schloßstr. 16.

1 Flasche hochfeiner
Lucca-Liqueur
 sollte auf keinem besseren Weihnachtsstische fehlen.
 Zu haben in Flaschen à Mk. 7.50, 4.—, 2.—, 1.— in Riesa bei



Max Keyser, Kasernenstr. 82,
Reinh. Pohl Nachf.

Rothwein-Punsch

1/2 Flasche Mk. 2.—,
 1/4 Flasche Mk. 1.—,
Ernst Schäfer.

Weihnachts-Präsent-Cigarren.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich
gut assortiertes Cigarronlager
in nur guten Qualitäten. Alle Präsent-Packungen sind in hocheleganter Weihnachtsausstattung ausgestellt und zu äußerst billigen Preislagen am Lager.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Risiken zu 25 Stück 80 Pf., 1,00, 1,25, 1,50 Mk. u.
Risiken zu 50 Stück 1,50, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50 Mk. u.
Risiken zu 100 Stück 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 Mk. u.

Rob. Schreiber, Riesa

Hauptstraße 44, im Hause des Herrn Goldarbeiter Schumann.



Handschuhe

für Weihnachtsgeschenke, als
Glacéhandschuhe,

gefüttert und ungefütert, für Herren und Damen,
Wildlederhandschuhe für Civil u. Militär,
Krimmerhandschuhe mit Leder, von Mk. 1,25
bis 3,50,
Kautschukhandschuhe mit Pelz u. Wolllutter,
Trieothandschuhe in allen Preislagen.
Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Max Werner

Hauptstraße 41.

Bernhard Zeuner

Hauptstraße 73

empfehlst sein reichhaltiges Lager in

Musikwerken.

Christbaumständer

wird von Musikwerk getrieben.

Richte auch andere gebrauchte Werke dazu ein.

Violinen von 6 bis 75 Mark, **Gitarren,**
Albums und **Bierseidel** mit Musik.

15 Sorten Zithern

von 65 Pf. an mit Schule und gestimmt bis 50 Mk. Sämtliche Zithern billiger als bei Hausirern.

Ziehharmonikas circa 100 Stück zur Auswahl
von 1 Mk. bis 75 Mk.

Mundharmonikas von 10 Pf. bis Mk. 6,50.

Kindergeigen 1,45, 1,60, 2,50, 3,—, 4,—, 6,— Mk.

**Blasaccordeon, Flöten und Pfeifen, Musikartikel für
Kinder, Trommeln, Pfeifen, Zithern** von 65 Pf. an
und Anderes mehr.

Sonntags geöffnet von 11 bis Abends 9 Uhr.

Reinen-Wäsche — Gummi-Wäsche.
Neuheiten in Chemisettes- u. Kragenknoöpfen.
Max Werner, Hauptstraße 41.

Max Werner
Handschuhmacher u. Bandagist — Hauptstraße 41.

Cravatten. Kragenschoner.

Nur neueste Façons in noch nie gehabter Auswahl.



Paul Nieschke,
Uhrmacher,
Riesa, Baußigerstr. 4,
empfehlst
sein reichhaltiges Lager in

Uhren aller Art, Ketten und Goldwaaren.

Reparaturen gut und billigst.

Schäfer's
Rothwein-Bunsch,
1/2 Flasche Mk. 2,—, 1/4 Flasche Mk. 1,—,
ist hochfein im Geschmack und
nicht kopfschmerzregend.

Paletots
für Herren,
Paletots
für Burschen,
Paletots
für Knaben.
Grösste Auswahl!
bei
Franz Heinze.

Elemente
1. Momentbeleucht., Ringeln u. f. w.
16 cm amalg. Zylinder, bei 5 St.
per St. 75 Pf. so lange der Vorrath reicht.
Für tabuloses Funktionieren
letzte u. nicht. Behndl. Garantie.
Glühlampen m. Hoff. 1 Mk.
Schalter 50 Pf.
Chem. reln. Sa'mal 1 kg 75 Pf.
Herner Electromotore,
Inductionapp. u. f. w.
Für Schüler die schönste Weihnachtsfreude.
E. W. Haenelt,
Wettinerstr. 9.

Rakenfelle,
mehrf. preisgekrönt, ärztl. empfohlen
bei Rheumatismus, Asthma, Wicht u.
von R. 2 — an nur bei
Arthur Plag, Drug., Düsseldorf.

Vom Fluch getroffen.

Roman von Kurt von Willich. 23

Über kann gefast, wies sie den Gedanken doch wieder von sich; sie hätte es nicht ertragen, wenn er in ihrer Gegenwart eine heftige Beschuldigung gegen ihren Vater hervorgebracht; das wußte sie, besser also, man ließ alles auf sich beruhen. Baron Werner würde sie vergessen, wenn sie nur erst fort war; sie mußte also fortgehen, um jeden Preis. Sie konnte nicht Tag für Tag in seiner Nähe bleiben, mit dieser Buge auf den Lippen, mit der Liebe zu ihm im Herzen, die sich zu jeder Stunde möglicherweise hätte verraten können! Sie mußte fort, aber wohin?

Schweigend fuhren die beiden weiter.
Erna hatte die seltsame Empfindung, als sei sie eine ganz andere. Dann besorgte sie in dem Städtchen die verschiedenen Einkäufe, welche die Baronin ihr aufgetragen, und es war schon ziemlich spät, als man sich endlich auf die Rückfahrt machte.

„Ist Ihnen kalt?“ fragte Werner.
Die Stimme des Barons klang höflich wie immer, aber es lag ein Ernst in derselben, das Erna bisher noch nie vernommen.

„Ein wenig kalt, allerdings!“ entgegnete sie schüchtern. Er küßte ihre Hände in eine warme Decke, wobei seine Hand zufällig die ihre streifte.

Erna hielt diese mit konvulsischem Druck fest. „Baron Sie mir nicht! Ich wollte Sie ja nicht täuschen. Sie würden mich beneiden, anstatt mich zu tadeln, wenn Sie ahnten, wie grenzenlos unglücklich ich mich fühle! Ich habe keinen einzigen Freund auf der Welt, nun, wo ich Sie beleidigte!“

„Still! Sagen Sie nicht, daß Sie mich beleidigt haben, daß Sie keinen Freund besitzen. Ich bin nicht ein so erbärmlicher Wicht, Ihnen zu großen, weil Sie meine Reigung nicht erwidern. Ich habe einen Irrtum begangen, das ist alles; vielleicht war es nicht Ihr Fehler, aber, wenn Sie mich nur hätten lieben können, so würde

ich, das glauben Sie mir, ein ganz anderer Mann geworden sein. Ich hatte so wenig Glück im Leben, und in letzter Zeit dachte ich wirklich, die Wolken würden sich verschleichen lassen.“

„Weinen Sie nicht, Kind, ich werde diesen Sturm überwinden, wie so manchen anderen. Ich war ein Thor, mir einzubilden, daß ein alternder Barocke, gleich mir, die Liebe eines schönen, jungen Mädchens eringen könne.“

„Still, ich kann es nicht ertragen, Sie verstehen mich nicht!“ Wüßte sie Erna die Worte hervor, ihre Gestalt erbebt vor kaum unterdrücktem Schluchzen.

Baron Werner fing an, sich ernstlich beunruhigt zu fühlen. „Still, Kind, grämen Sie sich nicht so, Sie haben ja kein Unrecht begangen; vergessen Sie, daß ich meine Empfindungen verraten habe, und lassen Sie uns gute Freunde sein, wie ehemals. Trocken Sie Ihre Augen, damit die Leute nicht auf den Einfall kommen, wir hätten während unserer Spazierfahrt Streit gesucht, das geht nicht; wir sind jetzt bald zu Hause.“

Mit gewaltiger Anstrengung brachte Erna es über sich, sich einigermaßen zu beherrschen, und als man vor dem Schlosse vorfuhr, hatte sie ihre Fassung halbwegs wieder erlangt.

„Ich fürchte, die Fahrt hat Ihnen nicht gut getan, und das war meine Schuld.“

„Nein, in Gegenteil, die meine. Ich wollte, es hätte in meiner Nacht gelegen, Ihnen eine andere Antwort zu geben, aber eines Tages werden Sie vielleicht erfahren, warum ich es nicht konnte, und mir dann Recht geben.“ Sie blickte ihn an, während sie diese Worte sprach, und ihre Augen begegneten sich.

Der Ausdruck ihrer Züge brachte einen Blick der Ueberzeugung und des Entzückens in sein Gesicht; näher an sie herantretend, sprach er leise ihren Namen: „Erna, Geliebte, Kenne!“

Über erröthend wich sie vor ihm zurück, schloß matt und entfernte sich mit raschen Schritten.

„Natürlich können Sie gehen, wenn Sie wollen, aber ich muß gestehen, daß Sie sich eine sehr unbequeme Zeit zur Kündigung gewählt haben; vor Weihnachten nehme ich nicht gern eine Erzieherin an.“

Die Baronin Corrigan saß in ihrem Zimmer, vor ihr stand Erna von Spittles, mit der Niene einer Schulbigen vor ihrem Richter. Ihr Haupt war geneigt, die Augen niedergeschlagen, die Hände fast konvulsisch ineinander gepreßt.

„Ich kann mir nicht vorstellen, welche Umstände Sie zu diesem plötzlichen Entschlusse getrieben haben,“ fuhr die Baronin ärgerlich fort. „Weiß Viola davon?“

„Nein; ich hielt es für angezeigt, ihr nichts davon zu sagen, bevor ich mit Ihnen gesprochen.“

„Ganz recht. Das wird ein harter Schlag für meine Tochter sein, denn sie ist Ihnen sehr zugethan. Ich dachte, Sie hätten sich hier glücklich.“

„Ja, ich war hier sehr glücklich und ich verlasse Sie nicht aus freien Stücken, sondern weil die Umstände mich dazu zwingen. Wenn Sie meine Stelle ausfüllen wollen, bevor meine Zeit um ist, so bin ich selbstverständlich bereit, zu jeder Stunde zu gehen.“

Erna kostete es Mühe, ihr Schluchzen zu unterdrücken, aber sie stand doch stolz und hochaufgerichtet da, als es an der Thür pochte und Baron Werner eintrat. Er saß sie überrascht an und wollte sich zurückziehen.

Die Baronin aber rief ihm entgegen: „Weiß, Werner, ich habe dringend mit Dir zu sprechen.“ Dann zu Erna gewandt, fügte sie hinzu: „Sie können gehen, wir wollen die Sache als abgemacht betrachten. Sobald ich von irgendetwas passendem Ertrag vernehme, werde ich Sie verhandigen. Sagen Sie Viola einweilen noch nichts.“

Mit einer zustimmenden Reigung des Hauptes entfernte sich die Erzieherin und schloß die Thür leise hinter sich.

„Erneute Plage, erneuter Verdruß, welcher mit Goubernanten in Aussicht steht, ich werde wirklich keine mehr zu Viola nehmen. Fräulein Spittles hat mich gekündigt.“

Die morgen, Sonnabend Abend erscheinende Nr. d. Bl. gelangt in einer Auflage von

über 5000 Exemplaren
zur Ausgabe.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Aus Breslau, 12. December, wird berichtet: Als bei der heutigen Enthüllungsfest des Denkmals des „Großen Kurfürsten“ die Halle gefüllt war, hielt der Kaiser, wie die „Vredl. Ztg.“ meldet, mit laut schallender, lästiger, markiger Stimme eine Ansprache, in der er in großen Zügen das Leben, die Thaten und die Verdienste seines großen Ahnen schilderte. Er wies darauf hin, daß es ihm zu großer Freude gereiche, das Denkmal des erhabenen Schutzherrn des Regiments seinen Selbstkürstern übergeben zu können. „Ihr alle“, so sagte der Kaiser zu den Mannschaften, „müßt stolz darauf sein, daß Ihr gerade zu der Zeit lebet, wo ich das Denkmal des Großen Kurfürsten Euch übergebe. Unerkennliches Göttertrauen zu jeder Zeit hat der Große Kurfürst, haben meine Vorfahren, hat mein erhabener Großvater stets bewiesen, und so feht Ihr es auch von mir. Die ganze Wachststellung unseres Vaterlandes beruht auf diesem unerlöschlichen Göttertrauen. Euch sei es zum Beispiel, und wenn einst die Zeit kommen wird, wo es Eure Pflicht ist, Euren Kaiser zu schützen, da werdet Ihr zeigen müssen, daß auch in Euch Göttertrauen wohnt, und daß Ihr würdig seid, einem Regimente anzugehören, das den Namen des Großen Kurfürsten führt.“

Die Zolltarifkommission setzt sich folgendermaßen zusammen. Vom Centrum: Spahn, Timborn, Herold, Pingen, Klose, Götter, Speck, Helm; von der freisinnigen Volkspartei: Müller-Meininger, Hirschfeld, Bräse; von der freisinnigen Vereinigung: Wolfen; von den Sozialdemokraten: Debel, Singer, Rosenbüch, Stadthagen; von der Reichspartei: v. Kardorff, Gump; von der d. s. Reformpartei: Gabel; von den Polen: Komarowski; von den Konservativen: Schwertin-Löwisch, Wangenheim, Rantz, Kettich; von den Nationalliberalen: Börner, Blankenhorn, Heyl zu Herrnhain, Paasche. Vorsitzender ist Spahn (Centrum).

Die Sozialdemokraten brachten im Reichstage eine Interpellation ein, welche Maßregeln der Reichskanzler zu ergreifen gedenke, um den Folgen der wirtschaftlichen Krisis, die sich in den Betreffenden einschränken, Lohnkürzungen, vornehmlich in Arbeiterentlassungen bemerkbar mache, zu begegnen und dem dadurch hervorgerufenen Nothstande weiterer Volkskrisen entgegenzuwirken.

Ueber den deutsch-englischen Zwischenfall wird aus Tientsin noch gemeldet: Nachdem der wahnsinnige Jnder zwei Deutsche erschossen, wurden in der darauffolgenden Verwirrung sieben Mann von der indischen Wache verwundet. Die Deutschen zogen Bajonette und Säbel und entwarfen die Indier schnell. Die zur Untersuchung dieser Angelegenheit eingesetzten Gerichtskommissionen tagen noch. Die deutschen Offiziere erkennen an, daß die englischen Offiziere keine Schuld trifft, sind aber ungehalten darüber, so gefährliche Nachbarn zu haben.

Die Einführung der Titelbezeichnungen für Beamte der höheren Post- und Telegraphenbahn ist bald zu erwarten. Die Bezeichnung für diejenigen Beamten der Postbahn, die das erste Examen abgelegt haben, soll Praktikant und Oberpraktikant sein, so daß also die Postbeamten künftig nicht mehr in ihrer weiteren Laufbahn die Benennung der eigentlichen Subalternbeamten zu führen brauchen. Es bleiben in Zukunft für die höheren Beamten nur die drei Haupttitel „Praktikant, Inspektor“ und „Rath“ bestehen. Die vorhandenen Kassierer aus der höheren Laufbahn sollen zu Inspektoren ernannt werden.

Prinz Heinrich von Preußen besuchte am Mittwoch mit Gefolge eine Skihütte außerhalb Christiania, wo er von Professor Friis Hansen empfangen wurde. Der Prinz und seine Begleiter unternahmen im Skilaufrer Besuche. Die Rückkehr nach Christiania erfolgte auf Schlitten. Abends fanden an Bord mehrerer Schiffe des deutschen Geschwaders Festlichkeiten statt, zu denen Mitglieder der deutschen Kolonie und Vertreter der Staats- und der städtischen Behörden geladen waren. Hieran schloß sich ein Verabreden an Bord des Admiralsschiffes. Donnerstag Vormittag ist das deutsche Geschwader abgefahren.

Die Aeußerungen des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen v. Crailsheim sind durch den Telegraphen nicht richtig verbreitet worden. Der Minister erklärte, nicht daran zu denken, die bayerische Briefmarke aufzugeben und daß auch Niemand im Reiche daran denke, Bayern dazu zu veranlassen. Bayern könne auch dazu nicht veranlaßt werden. Redner verbreitet sich über den Abrechnungsmodus der Postgebühren und über die Wirkung des Postreservatrechtes. Durch ein Uebereinkommen, wie es in Württemberg getroffen worden sei, werde das Hoheitsrecht betroffen. Die bayerische Briefmarke aufzugeben und die Berechnung. Gewisse Unbequemlichkeiten können vorhanden sein, allein deswegen dürfe kein Reservatrecht aufgegeben werden. Zahlungen mittels Briefmarken seien leichter durch Postanweisung auszuführen. Auch verschiedene Handelskammern haben sich gegen die Zahlung mittels Briefmarken ausgesprochen. Was den gegenseitigen Umtausch der Marken betreffe, so habe sich die Reichspostverwaltung bisher ablehnend verhalten, wie sie sich jetzt etwa dazu verhalten werde, wisse er nicht. Die Porto-

freiheit in Bayern mache fast vier Millionen Mark aus. Die Weltpostmarke sei vorläufig Traum, jedenfalls werde bis zur Verwirklichung noch eine lange Zeit vergehen. Komme sie einmal, dann werde freilich auch Bayern diesen rollenden Stein nicht aufhalten können.

Die deutsche Volksvermehrung, die im Jahre 1898 mit einem Geburtenüberschuß von nahezu 850 000 Köpfen ihren bisherigen Höhepunkt erreichte, ist im vorigen Jahre nach den jetzt erst bekannt werdenden Ergebnissen der amtlichen Ermittlungen unter die Ziffern der letzten vier Jahre, relativ sogar unter den Durchschnitt des ganzen letzten Jahrzehnts gesunken. Die Eheschließungen haben sich zwar vermehrt, aber die Zahl der Geburten im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ist zurückgegangen, und zwar in schnellerem Tempo, als die infolge zunehmender sozialer und gesundheitlicher Fürsorge eingetretene Abnahme der Sterbefälle. Während im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts auf 100 000 Einwohner ein Geburtenüberschuß von 1389 Köpfen kam, waren es im vorigen Jahre nur noch 1356. Immerhin übertrug Deutschland auch mit dieser Ziffer noch weitaus die meisten anderen Staaten in Bezug auf die natürliche Volksvermehrung. Wenn aber die wirtschaftliche Stockung andauert, so wird mit einem weiteren Rückgang des Volkswachstums sowohl infolge geringerer Geburtenzahl, als gesteigerter Auswanderung zu rechnen sein.

Am Reichstage. Am die Generaldebatte zum Zolltarif beendend und in die Weihnachtssession treten zu können, begann die gestrige Sitzung bereits um 11 Uhr. Die Aussicht auf baldigen Schluss war beim Beginn freilich sehr gering; das Haus war schwach besetzt, also von der Gnade der Gegner abhängig, die es in der Hand hatten, durch Anwesenheit der Beschlußfähigkeit die Sitzung zu sprengen, zudem waren noch 20 Redner vorgemeldet, von denen nur Einige Neigung zum Verzicht hatten. Den Redner der Redner eröffnete der Abg. P a n d e (fr. Reg.), der nochmals den bekannten Standpunkt des Handelsvereins vertrat. Unter dem Vorbegehenden, der Abschluß neuer Handelsverträge nicht zu gefährden, bekämpfte er die vorgelegten Entwürfe, insbesondere die Mindestsätze für Getreide. Hierauf ergriff nochmals das Wort Staatssekretär Graf P o s a d o w s k y, um verschiedene Unrichtigkeiten der Gegner zu widerlegen. Er stellte fest, daß bereits Jahr v. Marshall, die Seele der Capri-Vereinbarung, die Aufstellung eines neuen Zolltarifs eingeleitet habe, daß die neuen Entwürfe zu Stande gekommen sind unter der Mitwirkung aller berufenen Faktoren und daß auch die Vertreter des Handels in ausreichender Weise gehört seien. Nochmals trat Redner für eine erhöhte Fürsorge für die Landwirtschaft ein, warnte aber davor, die Forderungen zu hoch zu spannen, damit nicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet werde. Abg. Dr. A r e n d t (Rp.) und Abg. W ü n s c h - F e r b e r (nl.) erklärten sich mit großem Nachdruck für größere Fürsorge für die Landwirtschaft und demzufolge für Mindestsätze für Getreide. Nach weiteren Reden der Abg. S t o l l e (Soz.) und A s s e n e r (Cent.), der die Vorzüge des bayerischen Hopfens und bayerischen Bieres annehmend aus eigener Erfahrung schilderte und damit das Haus in eine gemüthliche Stimmung versetzte, sowie der Abg. F a l l e r (nl.) und R ö s i c h e - D e s a u (würtb.) wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Damit war die Tagesordnung erschöpft, das Haus trat in die Weihnachtssession ein. Nächste Sitzung: Mittwoch, 8. Januar, 2 Uhr. Tagesordnung: 1. Lesung des Etats.

Oesterreich.

Sämtlichen Offizieren der österreichisch-ungarischen Armee wurde jüngst ein geheimes Erlass des Kriegsministeriums zugestellt, der die Einschränkung der Duelle in der Armee bezweckt. Bei Ehrenaffären zwischen Offizieren darf, diesem Erlass zufolge, keine Forderung ergehen, bevor dem Regimentskommando hierüber Mitteilung erhalten ist. Das Kommando hat dann erst zu entscheiden, ob ein Duell zulässig ist, und kann im Falle thätlicher Beleidigung statt Zulassung des Duells den Beleidigten in gerichtliche Untersuchung ziehen.

Spanien.

Das arme Spanien kann nicht zur Ruhe kommen, bald hier, bald dort gährt es. Gestern zogen wieder in Cadix streifende Bänder und andere Ausschüßige mit Messern und Stöcken bewaffnet, unter den Ruf: Nieder mit der bürgerlichen Gesellschaft! Es lebe die sociale Revolution! durch die Straßen, drangen in Läden ein und raubten Waaren. Die Polizei und die Behörden erwiesen sich als ohnmächtig. Es herrschte eine förmliche Panik. Einige Angestellte, welche die Plünderungen zu verhindern suchten, wurden verwundet. Später gelang es der Gendarmen, die Ruhe wieder herzustellen. Auch einige Gendarmen sowie einige Ausschüßige wurden verwundet, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zum Kriege in Südafrika.

Aus dem Haag schreibt man den „Müch. N. N.“: „General“ Jan Celliers, einer jener abtrünnigen Buren, die nun als „loyale Bürger“ in den sogenannten National Scouts gegen den Zulusohn von 2½ Shilling für den Tag und 75 pCt. alles eingebrachten Viehs die Buren in ihren den Engländern nicht geheuren Schlupfwinkeln aufstöbern sollen und vor Kurzem noch als die tauglichsten Pflücktrupps gegen ihre Brüder gepriesen wurden, ist mit seinem ganzen Corps von Bilsjoen in die Falle gegangen. Auf Anordnung Louis Bothas werden in Zukunft alle Angehörigen dieser genannten Freiwilligencorps transvaalischer Herkunft mit dem Tode bestraft, die darunter befindlichen Kapkolonisten aber durchgepeitscht. Von Bilsjoen hatte in einer Schlucht eine Heerde Vieh aufstellen lassen, und als sich nun „General“ Celliers mit seinen

Deuten darauf stürzte, wurde er mit fast allen seinen Deuten niedergemacht. Etwa fünfzehn, die dem Tode entgangen waren, und mit ausgestreckten Armen um Parbon flehten, wurden nach dem Gebot ebenfalls erschossen.

Die durch englische Depeschen vom 5. December gemeldeten Ueberrumpelungen mehrerer Burenlager, wobei an 250 „streifbare“ Gefangene eingebracht worden sein sollen, stellen sich nach den „M. N. N.“ in Wahrheit folgendermaßen dar: Die Ueberrumpelung eines Burenlagers bei Dshoel unter Gefangennahme von 91 „streifbaren“ Buren und 25 Frauen mit Wagen, Karren und Vieh war nichts Anderes als die Aufhebung des von wehrlosen Greisen, Frauen und Kindern gebildeten Flüchtlingslagers an der Grenze des Swazilandes. Gleicher Art ist die Ueberrumpelung eines Burenlagers bei Nyströom, auf der Straße Pretoria-Pietersburg, wo 93 (nach Ritchener 104) „streifbare“ Buren in Gefangenschaft gerathen sein sollen. In Wahrheit waren dies wiederum nur Greise, Frauen und Kinder des Badenhorst'schen Kommandos. Die streifbaren Buren desselben hatten lange vor der Ueberrumpelung das Lager verlassen, um sich mit dem Beyer'schen Kommando zu vereinigen. Ueber die angebliche Ueberrumpelung des Liebenberg'schen Kommandos im Nordwesten Transvaals fehlt bis zur Stunde noch eine klare Nachricht.

Bericht über die öffentliche Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 11. December 1901.

1. Die Ehefrau A. M. L. geb. S. zu G. wurde wegen Diebstahls eines Marktrüdes, das sie am 12. November aus einem in der Wohnung der Frau S. zu G. befindlichen offenen Schranke rechtswidrig sich aneignete, um es im eigenen Nutzen zu verwenden, nach § 242 des RStGB's. mit Rücksicht auf ihre wegen gleicher Vergehen bereits erlittenen beiden Vorstrafen und mit Rücksicht darauf, daß sie den in Frage kommenden Diebstahl begangen, noch ehe sie die Strafe des zweiten Diebstahls verbüßt, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt.

2. Ingleichen wurde der wegen zu weiter Entfernung seines jetzigen Wohnortes vom Erscheinen in der Hauptverhandlung entbundene Rechtsanwalt J. M. B. aus G., der in der Nacht vom 15. November cr. zu G. dem Walzer R. F., mit dem er ein Logis theilte, nachdem Beide von einem Jagdgelege nach Hause gekommen, während derselbe schlief, eine silberne Taschenuhr mit Kette l. B. v. 50 M. und einen einem Dritten gehörigen Spazierstock entwendet und damit das Weite suchte und Uhr und Kette in D. wegen Mangels an pekuniären Mitteln für 4 M. veräußerte, wegen Diebstahls nach § 242 des RStGB's. zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt; 2 Wochen davon gelten durch die Untersuchungshaft verbüßt. 3. In der Hauptverhandlung in der Klage gegen P. T. R. zu G. wegen Verletzung des Gemeindeforstandes D. dafest wurde nach Benennung des Angeklagten und der geladenen Zeugen seitens der Strafanklagenden Behörde der Strafantrag unter der Bedingung zurückgezogen, daß der Angeklagte unter dem Ausdruck der Reue und des Bedauerns abbittet, was dem Beleidigten auch schriftlich zugestimmt wird, und der Angeklagte 100 Mark an die Ortsherrnkasse zahlt. Nachdem die Parteien diesen Vergleich geschlossen, wurde das Verfahren eingestellt. R.

Vermischtes.

Eine Zusammenstellung der neuen Rechtsprechung für das ganze Reich finden wir in der „Kön. Zeitung.“ Es wird in deutschen Wörtern nicht mehr geschrieben, man schreibt also bloßes t. Nur für gewisse Eigennamen deutschen Ursprungs ist eine Ausnahme gemacht: Theobald, Theobert, Lothar, Rathilde, Lothringen, Thüringen; dagegen schreibt man ebenso richtig Günter, Walter, wie Günther, Wölther. Verta und Bertold schreibt man besser ohne h, es bleibt nur Fremdwörtern vorbehalten; man schreibt also künftig Esen. Die Superlative auf -st sind entfallen. In lateinischer Schrift steht s für ein f und k, ss für ff, ls für ff; für is tritt in großer Schrift sz ein, z. B. MASZE (Masse), aber MASSE (Masse). Weiter schreibt man manlerkt, kreieren, Pantierung, außerhalb des Drucks bu und ihr neßt den dazu gehörigen Formen und besthängelnden Fremdwrtern in der Regel klein. Für die Schreibung der Fremdwrter sind allgemein gültige Regeln nicht aufgestellt. Die einen behalten ganz die Schreibung der fremden Sprache bei, z. B. Beeftaal, Chaussee; andere werden halb nach deutscher, halb nach fremder Art geschrieben, z. B. Korps, Rebatteur. Der R-Laut wird meist mit l, der J-Laut mit j geschrieben; Affekt und Apphakt haben die Formen Affekt und Apphakt verdrängt. Hervorzuheben sind ferner Grlaube und Gltaree. Unter s finden wir jetzt Schaabe, Scharlatan, Schokolade, Schilane, Schimäre, Schurpie. Eine Anmerkung zu § 1 fordert, daß wie ä ö ü auch Ä Ö Ü, Ä nicht Ae, De, Ue zu schreiben ist.

Meteorologisches.

Mitgeteilt von F. Kallan, Dyak.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

11. Decbr. 770

12. Decbr. 760

13. Decbr. 750

Sehr trocken 770

Befindlich 760

Schön Wetter 760

Bekünderlich 750

Regen (Wind) 740

Bei Regen 740

Sturm 730

Temperatur von morgens. Wark - 2° C.
Temperatur von heute früh 8 Uhr + 1° C.
Höchste Temperatur von heute + 3° C.
Relat. Feuchtigkeitt 65 %.

Recht, so Einer nicht.

Erzgebirgische Spielwaaren

empfehlen in größter Auswähl und zu billigsten Preisen
Emil Ehnert.
 Stand auf dem Christmarkt.

Pianinos,

neue und gebrauchte,
 Nichtpianos in verschiedenen Preislagen, Harmoniums, Drehpianos,
 neu und gebraucht, auch selbste. Vertretung von elektrischen Pianos
 Pianos richte zu elektrischer Beleuchtung ein. Piano-Notenständer,
 Pianoforte in 4 Preislagen, Pianofortepfeiler, an jedes Piano passend,
 empfiehlt
B. Zeuner, Hauptstr. 73.

Kindergeigen,

1/4, 1/2, und 3/4 Größe, mit dazu passendem Bogen, zum Spielen fertig gemacht.
Trommeln mit Fellen 50, 70, 100 Pf., bessere bis 8 Mk.,
Drehdosen
 30, 40 Pf., Mk. 1.20, 1.50, 1.70, mehrere Städte spielend, bis Mk. 5,
Leierkasten von Mk. 3 bis Mk. 12.50,
Zithern von 65 Pf. an, gestimmt mit kl. Klaviern,
Ziehharmonikas
 Mk. 1, 1.50, 3, doppeltstimmig Mk. 4.90, 5, 6,
Metallophon mit Nickel und broncierter Platte, mit kl. Holzklaviern
 von 10 Pf. an, feilend bis Mk. 1.50,
Pianos 75 Pf. bis Mk. 2,
Mundharmonikas von 8, 10 Pf. an, feilend bis Mk. 6,
Blasaccordeon 75 Pf., 1.50, 2.75 Mk.
Trompeten von 10 Pf. an, **Posaunen** und **Pfeifen** empfiehlt
 in sehr großer Auswahl
B. Zeuner, Hauptstr. 73.
 Vortrüblich ist rechtzeitiges Aussuchen schon in den Vormittagsstunden.

Am 1. Januar 1902 fällige Coupons und by loose
 Wertpapiere werden bereits vom 16. Dezember ab an unserer
 Kaffe eingelöst.

Nies, 13. Dezember 1901.

Wenz, Blochmann & Co.,
 Filiale Nies.

Ein ordentliches sauberes
Dienstmädchen,
 welches sich auch zum Bedienen der
 Gäste mit eignet, wird zu Neujahr zu
 mieten gesucht. Zu melden im
Gasthof Gebda.

Jüngeres Mädchen
 für Küche und leichte Hausarbeit per
 1. Januar 1902 gesucht
Bahnstr. 2, 1. Et.

Ein sehr gutes
Arbeitspferd,
 dunkelbrauner Wallach, 9
 Jahr alt, sicher auf alle
 Stellen, weil überjährig, preiswert
 zu verkaufen.
**G. Kramer, Gutbesitzer und Vieh-
 händler, Popitz.**

Kanarienhähne,
 flotte Sänger, auch einige Weibchen
 sind zu verkaufen
Hauptstr. 33, Schirmgeschäft.

Gelegenheitskauf.
 1 Musikwerk, 30 cm Plattengröße,
 1 Phonograph mit Selbstaufzug, 2
 photogr. Apparate, 9x12 u. 18x24,
 alles wie neu, sehr billig zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Maria Schneider
Braunkohlen
 empfiehlt in allen Sortierungen billigst
 ab Schiff
H. O. Ermer, Nies.

Eine große Partie
schöne Christbäume
 liegen billig zum Verkauf.
H. Meyer, Strehla.

Schöne Christbäume
 werden verkauft **Neuweiße 66.**
1 guter Herren-Pelz
 wenig getragen, ist zu verkaufen
Wettinerstr. 35, 3. Et.

Apparaturen und **1 Kiste** sind
 zu verkaufen im **Niesmergergeschäft,**
 Hauptstr., gegenüber der Apotheke.

Ein wenig gebr. echt **Rußbannur-**
schranke ist billig zu verkaufen
Kahtenstr. 25.

Neu!! Praktisch!!
Was schenke ich
meiner Frau?
 einen

Schneewittchen

 Zu haben in 3 Größen bei
Max Heinicke, Nies,
 Kahtenstr. 18.

Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-,
Rarder, Hirs u. s. w.
 kauft **Otto Margenberg,**
 Pelzwaaren-, Gut- und Wäpungsgeschäft,
 Hauptstraße 79.

gebundene **Pflaumen,**
 diesjährige Ernte, sind zu verkaufen in
Dörckwitz Nr. 11.

Weihnachtsfeste
 empfehle ich Zucker, Mandeln,
 Rosinen, Sultanen, Corinthen,
 Stückbrot und alle anderen Back-
 gewürze zum billigen Preise.
Hermann Falz, Nies.

Rabattmarken
 bis zum 20. d. M. bei uns ein-
 zulösen.
Gebrüder Despang.

Die Weinhandlung von
Ferdinand Müller

in Nies
 empfiehlt gutgepflegte
Weissweine

von 70 Pf. bis 2 Mk. per Flasche,
Rothweine

von 90 Pf. bis 2 Mk. per Flasche,
Portwein,

ff. Tafelliqueure, Rum,
Cognac, Arac etc.
 in verschiedenen Qualitäten

ff. Christbaum-
Biscuit,

Pfund — ca. 80 Stück 60 Pf.
Ernst Schäfer.

Zur Stollenbäckerei
 empfehle feinsten Kaiseranzug,
Diamantmehl,

sowie feine Nussmehle zu billigsten
 Preisen
Hermann Falz, Nies.

Feine
Naturbutter

zum Backen
 empfiehlt
Edigt's Butter-Spezial-Handlung,
 Wettinerstr. 5 neben Hot. Wettiner Hof.

Krauthäupte

Roth- und Weißkraut,
 verkauft auch im Einzelnen
Nittergut Cottewitz.

Apfelsinen,
 hochfeine, dünnschalige Früchte,
 1 Pfund 16 Pf.,
 viel billiger als Äpfel,

Citronen,
 1 Pfund 18 Pf.,
 empfiehlt **Hermann,**
4 Pausitzerstrasse 4.

Bitte mein Schaufenster,
 die extrafeinen Früchte,
 die besonders billigen Preise
 zu beachten und zu bezichtigen.
 Extrafine, süße, vollsaftige

Apfelsinen,
 das Feinste, was es davon giebt,
 3 Stück 10 Pf.,
 3 Stück 14 Pf.,
 extra große,
 3 Stück 25 Pf.,
 hochfeine, sehr große, vollsaftige

Citronen,
 das Beste vom Besten,
 1 Stück von 5 Pf. an,
alle Sorten Nüsse,
 hochfeine, süße, reife Sorte

Weihnachtsäpfel
 empfiehlt **H. Hermann,**
4 Pausitzerstrasse 4
 und am blauen Wagen
am Hotel Wettiner Hof.

Ein Besuch des Christmarktes,

weicher Sonntag, den 15. Dezember beginnt, dürfte dem geehrten Publikum von Stadt und Land sehr zu empfehlen sein.

Alle Weihnachts-Artikel

sind in großer Auswahl vorhanden. Der 10, 25, 50 Pf. Bazar, Spielwaaren aller Art, Schall- und Holzwaaren, Filzschuhe, Stiefel, Pantoffeln, Zuckerwaaren, Christbaumconfect, Kalender, Neujahr- und Witzkarten, Wäpungen, Holzwaaren, Wäpungen, Cigarren in diversen Weihnachtspackungen, ff. warme Wäpungen und Kaffee-Halle.

Um zahlreichen Besuch bitten die Hiesigen des Christmarktes.
Arno Hampel, Buchbindermstr.

empfehlen sich zum Einbinden von Büchern jeder Art, desgl. zum Einrahmen von Bildern und Hauslegen.
 Passende Weihnachtsgeschenke, als Porzellan, Besteck, Cigarrenetuis, Gesangbücher, Bilder- und Märchenbücher, Photographie, Postkarten u. Schreibeisen, Spiele, sowie div. Christbaumschmuck usw. empf. d. O.

Musikwerke,

vom kleinsten bis zum größten am Lager,
Ziehharmonikas, großer Posten wieder eingetroffen,
Concerttrommeln, ganz von Messing, prima Waare,
Concertzithern von Mk. 12.— an,
Aeolsharfenzithern Mk. 13.—, gute Sorte,
Gitarrezithern von Mk. 10.—, 12.—, 18.—,
Meinholdzithern von Mk. 6 50 an.
 Alle mit unterschiedbaren Klaviern.
Echte Müller'sche Zithern, Streichzithern und 4
 Sorten billige **Musik-Spazierstücke,** auch feine Geige einzeln,
 empfiehlt
Bernh. Zeuner, Hauptstr. 73.
 Stimmen und Reparaturen aller Instrumente.

Schweinefleisch.  **Schweinefleisch.**

Verkauf Freitag und Sonnabend
junges fettes Schweinefleisch,
 60 Pf. Kalbfleisch 60 Pf., ff. hausf. Blut- und Lebertwurf
 Pfund 80 Pf., ff. Bratwurst. **Eduard Uhlig, Wismarstr. 35.**

Fest-Kaffee

(hochfeine Mischungen)
 das Pf. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—,
 sowie gute

Haushaltungs-Kaffee's
 das Pf. 70, 80 und 90 Pf.

Thee

neuester Ernte, direkter Import,
 das Pf. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und
 5.— Mk.

Chocolade

aus eigener Fabrik,
 in den verschiedensten Packungen in prima Qualitäten zu
 billigsten Preisen.

Für den
Weihnachtsbaum:

Tannenbaum-Mischung zu 60 und
 75 Pf. das Pfund,
 sowie aus eigener Fabrik **Chocoladen, Fondants,**
Bonbons, Pralinen, Marzipan, Printen,
Speculatins etc. etc.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes
Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
 im direkten Verkehr mit den Konsumenten

in Nies nur **Wettinerstr. Nr. 31.**